

15. – 17. Juni 2012
in Homberg/Ohm

50 Jahre

Feuerwehrmusik Hessen



www.feuerwehrmusik-hessen.de

anlässlich des 150-jährigen
Jubiläums der FF Homberg/Ohm



LFV Hessen

Sparda-Bank

www.sparda-hessen.de

Grußwort des Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier zum 50-jährigen Jubiläum der Feuerwehrmusik in Hessen 2012

In Hessen machen viele Menschen gerne Musik. Dass es in den Gemeinden singt und klingt, dafür sorgen die Musikerinnen und Musiker zahlreicher Vereine. Auch die Feuerwehren unseres Landes unterhalten viele Kapellen, deren Auftritte aus dem kulturellen und sozialen Leben ihrer Heimat nicht wegzudenken sind. Zum 50-jährigen Jubiläum der Feuerwehrmusik in Hessen freue ich mich, allen Mitgliedern meine herzlichen Grüße übermitteln zu können.

Die Feuerwehren gehören zu den unverzichtbaren Einrichtungen unserer Gesellschaft. Neben ihrer eigentlichen Aufgabe, unsere Existenz sicherer zu machen, leisten sie mit ihren Musikzügen einen weiteren wichtigen Dienst für das Gemeinwohl. Die Freude an der Musik, die Auftritte und die Geselligkeit verbinden Menschen und ermöglichen viele Formen der Begegnung. Für die Musikerinnen und Musiker bildet das gemeinsame Hobby die Grundlage für eine aktive Gemeinschaft in einem stabilen sozialen Umfeld. Gleichzeitig bedeutet ihre Musik für sie selbst und für ihre Zuhörer ein wichtiges Stück gelebte Kultur in der Heimatregion.

Ich bin zuversichtlich, dass die Feuerwehrmusik auch in Zukunft Menschen begeistern wird und wünsche allen Mitwirkenden viel Erfolg und weiterhin viel Freude an der Musik.



Volker Bouffier
Hessischer Ministerpräsident





**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Freunde der Feuerwehrmusik,**

„Also eines ist ganz sicher: Ausgehen wird sie nicht, die Feuerwehrmusik in Hessen. Denn dafür sorgen die vielen unzähligen und vor allem unterschiedlichen Spielmannszüge, Musikgruppen, Fanfarenzüge, Blasorchester usw.“ So steht es auf Ihrer Internetseite - und damit ist eigentlich auch schon alles gesagt.

Wenn ich daran denke, wo die Feuerwehrmusik herkommt - angefangen hat alles mit einfachen Signalen, mit denen die Einsätze koordiniert wurden - kann man nur staunen. Denn heute bietet die hessische Feuerwehrmusik eine breite Palette von Musikstücken und -arten. Ich bin immer wieder begeistert, wenn ich den Spielmannszügen und Kapellen in ihrer Vielfalt zuhören darf.

Dass die Hessische Landesregierung die Arbeit der Feuerwehrmusikerinnen und Feuerwehrmusiker schätzt, sehen Sie nicht zuletzt auch an den 20.000,- Euro, die der Landesfeuerwehrverband jährlich ausschließlich für deren Ausbildung erhält. Ich bin überzeugt: dieses Geld ist gut angelegt.

Ohne die Feuerwehrmusikerinnen und -musiker aus den anderen Bundesländern abwerten zu wollen: die Hessen sind in Vielfalt und Qualität spitze. Darüber freue ich mich und darauf bin ich stolz!

50 Jahre gibt es nun die Feuerwehrmusik. Es waren 50 gute Jahre und ich wünsche für die nächsten 50 Jahre alles Gute.



Boris Rhein
Minister des Innern und für Sport

Der Hessischen Feuerwehrmusik gratuliere ich sehr herzlich zu ihrem Jubiläum.

Die Feuerwehren in Europa sind aufgrund der historischen Entwicklung sehr unterschiedlich aufgebaut. Der »Weltfeuerwehrverband« CTIF vertritt weltweit Feuerwehren aus 39 Staaten mit rund 5 Mio. Feuerwehrangehörigen – davon über 2,6 Mio. in Europa. Neben der Einsatzfähigkeit sind in vielen Staaten die Feuerwehren auch ein wichtiger kultureller Träger. Dazu gehört auch die Feuerwehrmusik, die in Deutschland mit einem breiten Spektrum unterschiedlicher Gruppen ausgezeichnet aufgestellt ist.

Die 2.620 Freiwilligen Feuerwehren erbringen in Hessen flächendeckend rund um die Uhr eine enorme Leistung bei der Einsatzabwicklung. Dies ist ein System, das seinesgleichen sucht! Wir sind ortsnah und können mit unseren engagierten Einsatzkräften schnell ausrücken. Selbstverständlich ist, dass hier jeder seinen Platz finden kann – gleich welchen Alters, welchen Geschlechts und welcher Herkunft!

Die hessische Feuerwehrmusik erbringt auf einem hohen Niveau hervorragende Leistungen. Den gleichen Stellenwert genießt auch die Jugendarbeit bei der Feuerwehrmusik.

Besonders möchte ich die Leistungen der Verantwortlichen in den Feuerwehrmusikgruppen für die Aus- und Fortbildung und die positive Außendarstellung hervorheben. Der besondere Dank gilt den Aktiven der Feuerwehrmusik gleichermaßen wie den Verantwortlichen der Hessischen Feuerwehrmusik.



Dr. hc. Ralf Ackermann
Interims-Präsident CTIF und Präsident LFV Hessen

Liebe Freunde der Feuerwehrmusik Hessen,

ein wahrhaft stolzes Jubiläum, das mit einem vielversprechenden Festprogramm gebührend gefeiert wird. Ich freue mich ganz besonders, dass wir unser Jubiläum „50 Jahre Feuerwehrmusik Hessen“ eine Woche nach dem 150-jährigen Jubiläum der FF Homberg/Ohm an drei Tagen feiern dürfen.

Hier in Homberg/Ohm wurde 1962 das 1. Landeswertungsspielen des LFV Hessen organisiert und durchgeführt, was nicht nur den Ausschlag für weitere Wettbewerbe gab. Sondern es führte auch dazu, dass der LFV Hessen 1966 die Notwendigkeit erkannte, der Feuerwehrmusik Hessen mehr Aufmerksamkeit zu widmen und einen ersten Landesstabführer benannte, der 1968 erstmals gewählt wurde.

Es wurden hessenweite Strukturen eingeführt, und die Kreis- und Bezirksverbände bekamen ihre Vertretung auf Landesebene. Deshalb geht ein besonderer Dank an den damaligen Stabführer und beauftragten zur Durchführung des Landeswertungsspielen 1962 und 1963, Herbert Dörner aus Homberg/Ohm.

Ich danke den Landesstabführern Richard Ragotzky, Wilhelm Buschbaum, Willi Schmitt, Karl Heinz und Jörg Dechert für ihre richtungsweisenden Impulse für die Feuerwehrmusik Hessen, die bis heute zu 100% ehrenamtlich organisiert ist.



Jochen Rietdorf
Landesstabführer Feuerwehrmusik Hessen



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Feuerwehrmusik Hessen begeht ihr 50-jähriges Jubiläum. Ein Grund zum feiern und Anlass zu gratulieren.

Annähernd 7.000 Musikerinnen und Musikern sind in der Feuerwehrmusik Hessen organisiert und leisten mit ihren Auftritten bei unterschiedlichsten Anlässen, Festumzügen und Konzerten einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Identität des Landes. Musik vermittelt Lebensfreude, sie stiftet Gemeinschaft und verbindet so Menschen über Grenzen hinweg.

Ehrenamtliches Engagement und Arbeiten in Vereinen und Feuerwehren muss aber auch organisiert sein, weshalb wir uns in Landesverbänden und schließlich auf Bundesebene zu einer starken Gemeinschaft zusammenschließen. Die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände repräsentiert ca. 1,3 Mio. musizierende Menschen in Deutschland. Damit wird Blasmusik auch zu einer politischen Kraft, welche die Interessen ihrer Vereine und Verbände vertritt. Gemeinsam können wir viel bewegen. Wir Blasmusiker sind bestens vernetzt und genießen durch unser positives Wirken ein hohes Ansehen in der Gesellschaft. Das dürfen wir auch bei passender Gelegenheit in Bund, Land oder Kommune herausstellen. Es sind viele, die sich ehrenamtlich um die Blasmusik verdient gemacht haben.

Der Feuerwehrmusik Hessen wünsche ich für ihre künftige Arbeit viel Erfolg und eine gute Weiterentwicklung. Den Jubiläumsfeierlichkeiten wünsche ich einen harmonischen Verlauf und allen Gästen einen wundervollen Musikgenuss.



Siegfried Kauder MdB
Präsident Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V.



Der hessische Landesmusikrat gratuliert

Es ist zuvörderst die Aufgabe der Musikzüge und der Blasmusik in der Feuerwehr, deren dienstliche Anlässe musikalisch zu eröffnen, zu begleiten und zu beschließen. Als Ehrenmitglied und ehemalige Dezernentin der Feuerwehren in Bad Homburg erlebe ich so immer wieder den Spielmannszug Bad Homburg-Kirdorf in Aktion. Die Musik gibt jeder Versammlung einen angemessenen und festlichen Rahmen.

Auch bei Musikfesten und Umzügen ist die Feuerwehrmusik gern gesehener Teilnehmer, trägt sie doch überall zu guter Stimmung bei.

Viel ehrenamtliches Engagement, Musikalität und Spielfreude zeichnen die 184 Feuerwehrmusikgruppen mit den unterschiedlichen Besetzungen und großer musikalischer Bandbreite aus.

Uns ist bewusst, dass in den letzten Jahren bei den vielseitigen schulischen und beruflichen Belastungen mancher Musikzug und manches Blasorchester Probleme hat, seine personelle Stärke aufrechtzuerhalten. Wir hoffen aber, dass viele junge Menschen ihren Weg zu der tollen Gemeinschaft der Musikerinnen und Musiker bei der Feuerwehr finden.

Der Landesmusikrat Hessen ist stolz auf diese Musikerinnen und Musiker in seinen Reihen.



Dr. Ursula Jungherr
Präsidentin Landesmusikrat Hessen



Liebe Feuerwehrkameradinnen, liebe Feuerwehrkameraden,

ein halbes Jahrhundert Feuerwehrmusik Hessen sind ein beachtlicher Zeitraum, der auch die große Bedeutung dieser Sparte für die Musiklandschaft Hessens unterstreicht. Seit meinem 15. Lebensjahr war ich selbst über Jahrzehnte aktiver Musiker in ihrem Verband, der über einige sehr erfolgreiche Mitgliedsverbände den Ruf Hessens bundesweit verbreitet hat.

In den vergangenen fünf Jahrzehnten haben Sie das bekannte und umfangreiche Aufgabenspektrum der Feuerwehren aus Retten, Löschen, Bergen und Schützen noch um kulturelle Facetten erweitert.

So wichtig, unverzichtbar und häufig lebensrettend die Einsätze der Feuerwehr auch sind, die musikalischen stellen die unterhaltsamere und schönere Seite der Feuerwehrarbeit dar.

Als Präsident der Arbeitsgemeinschaft Hessischer Musikverbände weiß ich um die große Leistung der Feuerwehrmusik für die Nachwuchsgewinnung, Ausbildung und Präsenz vor Ort. Für die gute, gemeinsame Arbeit im Arbeitskreis möchte ich dem Landesstabführer Jochen Rietdorf recht herzlich danken!

Für die Zukunft wünsche ich der Feuerwehrmusik Hessen weiterhin „feurige Musikeinsätze, vor Leidenschaft brennende Musiker, brandender Beifall und ein Publikum, das Feuer und Flamme ist.“



Dr. Norbert Herr, MdL

Präsident der Arbeitsgemeinschaft Hessischer Musikverbände

A handwritten signature in blue ink, reading "Norbert Herr". The signature is written in a cursive, flowing style.



Herzlich willkommen,

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Homberg (Ohm) freut sich ganz besonders darüber, gemeinsam mit unserem Spielmanns und Fanfarencorps, dieses ehrwürdige Jubiläum der hessischen Feuerwehrmusik in Homberg ausrichten zu dürfen!

Musik in unserem Feuerwehrwesen ist schon vor der Gründung unseres Vereins, der auch in diesen Wochen auf sein 150 jähriges Jubiläum zurückblicken kann, geschichtlich nachweisbar und somit auch Tradition!

Wir sind stolz darauf, auch in der heutigen Zeit in unserem Verein eine Feuerwehrmusikabteilung zu haben, die sich im Lande Hessen und über die Grenzen hinaus durch seine Erfolge einen Namen gemacht hat!

Als sich vor 50 Jahren die Feuerwehrmusik Hessen zum ersten Landeswertungsspiel in Homberg traf, war es damals schon für die homberger Feuerwehr ein besonderes Ereignis und eine besondere Ehre mit Herbert Dörner einen Mann in seinen Reihen zu haben, der die ersten Landeswertungsspiele organisierte!

Persönlich und auch im Namen alle meine Feuerwehrkameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Homberg, gratuliere ich der hessischen Feuerwehrmusik zu ihrem 50 jährigen Jubiläum recht herzlich. In diesem Sinne wünsche ich allen schöne Festtage, in Eintracht und guter Kameradschaft, bei bestem Wetter in unseren schönen Stadt Homberg (Ohm).



Wolfgang Schmidt
1.Vorsitzender der FF Homberg (Ohm) 1862 e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden,

dass die Feuerwehren in Hessen eine herausragende Bedeutung für die Sicherheit der Menschen in unserem Bundesland haben, ist allgemein bekannt. Aus eigener Anschauung – ich war 17 Jahre in der Einsatzabteilung einer Freiwilligen Feuerwehr in Hessen – kann ich sagen, dass die Bürger das auch anerkennen und wertschätzen.

Die Bedeutung der Feuerwehren für das soziale und kulturelle Leben in unserer Gesellschaft aber wird für viele Menschen erst durch die Feuerwehrmusik deutlich – die Auftritte im öffentlichen Raum zeigen die soziale und kulturelle Vielfalt und fördern dieses Verständnis.

Als die Sparda-Bank Hessen und der Hessische Feuerwehrverband vor 6 Jahren den Hessischen Feuerwehrpreis ins Leben riefen, gehörte es zu den vorrangigen Zielen, neben dem ehrenamtlichen Engagement vor allem die soziale und kulturelle Bedeutung des hessischen Feuerwehrwesens in die öffentliche Wahrnehmung zu rücken. Sie haben hierfür in den vergangenen Jahrzehnten einen besonderen Beitrag geleistet. Es ist deshalb nur konsequent, dass die Sparda-Bank Hessen Ihr Fest als Hauptförderer unterstützt, denn die Bedeutung der Feuerwehrmusik für unser Gemeinwohl in Hessen muss deutlich werden – das ist mir eine Herzensangelegenheit.

Für Ihr Jubiläum wünsche ich Ihnen das Allerbeste: eine sichere Hand bei der Durchführung des Festes, immer den richtigen Ton zu treffen und vor allem bei Ihrem Engagement für andere Menschen viel Freude. Sie schauen in diesen Tagen auf eine gute Tradition zurück – ein wichtiges Fundament auch für die Zukunft.



Peter Hoffmann
Direktor Unternehmenskommunikation

Chronik zum Festakt

„50 Jahre Feuerwehrmusik Hessen“

WIE ALLES BEGANN

Natürlich ist die Feuerwehrmusik sehr viel älter als 50 Jahre, aber ihre Vertretungskörperschaft auf Landesebene entwickelte sich erst mit der Durchführung des ersten Landeswertungsspiels, das 1962 ihren Anfang in Homberg/Ohm genommen hatte. Als der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) anlässlich der internationalen Feuerwehrwettkämpfe im Jahr 1961 erstmals ein Bundeswertungsspiel der Musik- und Spielmannszüge durchführte, nahm dies der damalige Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes (LFV) Hessen und Kreisbrandinspektor (KBI) Phillip Köster zum Anlass, eine solche Veranstaltung auch auf Landesebene einzurichten.

Im Januar 1962 schrieb dann die Freiwillige Feuerwehr (FF) Homberg/Ohm an den Landesverbandsvorsitzenden und KBI Phillip Köster:

Sehr geehrter Herr Köster!
Nachdem auf dem Delegiertentag in Kassel bekannt wurde, dass im Jahre 1962 ein Landesverbandstag stattfinden soll und dieser nicht in Homberg abgehalten werden kann, sollte auf Ihre Anregung hin ein Wettstreit der hessischen Feuerwehrspielmannszüge im Rahmen unseres Jubiläumsfestes am 3. Juni 1962 vom Verband ausgerichtet werden. Eine offizielle Benachrichtigung über diesen Beschluss ist uns jedoch nicht zugegangen. Wir bitten deshalb höflichst um Auskunft, ob der Verbandsvorstand diesen Wettstreit endgültig genehmigt hat und ob bereits über die genaue Organisation dieses Treffens beschlossen wurde. Da uns nur noch wenige Monate zur Verfügung stehen und allein unsere Vorbereitungen – u.a. Beschaffung

eines entsprechenden Zeltes sowie dessen Bewirtschaftung – abgeschossen werden müssen, bitten wir um baldige Antwort.

Köster schrieb sogleich an alle Musik- und Spielmannszüge der Hessischen Feuerwehren:

Angeregt durch das Bundeswertungsspiel der Musik- und Spielmannszüge – anlässlich der internationalen Feuerwehrwettkämpfe in Bad Godesberg im Jahre 1961 auf dem Deutschen Feuerwehrtag – möchte ich auf Landesebene versuchen, ein derartiges Treffen durchzuführen. Ich weiß, dass sich für den kommenden Sommer schon viele Feuerwehr-Spielmannszüge terminmäßig festgelegt haben, aber vielleicht ist es dem Landesfeuerwehrverband möglich, es anderen Landesverbänden gleichzutun.

Die Freiwillige Feuerwehr Homberg an der Ohm hat sich erboten, anlässlich ihres 100-jährigen Jubiläums die Durchführung zu übernehmen. Von Seiten des Landesfeuerwehrverbandes möchte ich diesen Antrag wärmstens unterstützen.

Das Jubiläum der Freiw. Feuerwehr Homberg findet vom 2. – 4. Juni 1962 statt. Das Wertungsspiel würde somit am Sonntag, dem 3. Juni 1962, durchgeführt werden. Um eine allgemeine Übersicht zu bekommen, bitte ich, dass alle Spielmannszüge, auch Musikzüge, welche an dem Landeswertungsspiel teilnehmen wollen, ihre Meldung bis zum 5. Februar 1962 an den Landesfeuerwehrverband Hessen abzugeben.

So ging es dann mit knapper Zeit an die Vorbereitungen zu dem Landeswertungsspiel, das am 3. Juni 1962 in Homberg

an der Ohm ausgerichtet wurde. Als Landesbeauftragter zur Durchführung des Landeswertungsspiels übernahm der damalige Stabführer des Spielmanns- und Fanfarenzuges Homberg/Ohm, Herbert Dörner, die Organisation.

In einer Vorstandssitzung der FF Homberg/Ohm am 22.03.1962 wird folgendes protokolliert:

Ortsbrandmeister Becker eröffnete um 18.15 Uhr die kurzfristig anberaumte Sitzung und begrüßte insbesondere den Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes, KBI Köster aus Wetter. Kamerad Köster gab zunächst einen kurzen Überblick über den Stand der Vorbereitungen für das vom Landesverband ausgeschriebene Landeswertungsspielen für Musik- und Spielmannszüge der hessischen Feuerwehren, das anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Homberg/Oberhessen am 3. Juni 1962 in Homberg stattfinden soll. Auf eine entsprechende Anfrage bei allen Kreisverbänden gingen 8 Meldungen ein. Man kam daher zu dem Entschluss, das Wertungsspielen wie geplant durchzuführen. In der nächsten

Nummer der Hessischen Feuerwehrzeitung wird aber noch einmal ein Aufruf an alle Züge veröffentlicht. Die Organisation des Treffens wird bei der Homberger Wehr liegen, jedoch wurde die finanzielle Unterstützung durch den Landesfeuerwehrverband von KBI Köster zugesichert. Über den Verlauf des Wettbewerbes wurden die folgenden Einzelheiten besprochen.

Das Wertungsspielen soll am 3. Juni 1962 um 8 Uhr in dem Festzelt beginnen und zwar mit dem Bühnen- und Ehrenspiel. Jeder Zug spielt die zwei Stücke in einem Auftreten, die Reihenfolge der einzelnen Züge wird zu Beginn der Veranstaltung ausgelost. Die Auswahl der Stücke bleibt den Teilnehmern vorbehalten, es wird aber empfohlen, solche mit möglichst hohen Punktzahlen zu bringen. Das Straßenspiel soll im Rahmen des Festzuges, der um 13:30 Uhr beginnt, bewertet werden. Hier wird ein bestimmtes Straßenstück vorher bekanntgegeben und gekennzeichnet. Die Wertungsrichter konnten noch nicht namhaft gemacht werden, man wird aber versuchen, diese Frage in den nächsten Tagen zu klären. Die notwendigen Ordnungs- und Hilfskräfte werden von der Homberger Wehr gestellt.



Bild Spielmanns- und Fanfarenzug Homberg/Ohm mit Stabführer Herbert Dörner (rechts). Er war Landesbeauftragter für die Durchführung der ersten beiden Landeswertungsspielen.

Die Sieger erhalten eine Plakette in Gold, Silber oder Bronze, die Diplome sollen nach Abschluss des Wettbewerbes ausgehändigt werden. Außerdem wird der Sieger im Ehrenspiel mit einem Wanderpreis des Landesfeuerwehrverbandes ausgezeichnet. Es soll vom Verband ein Tambourstab gestiftet werden, der die Widmung erhält: „Dem Sieger im Landeswertungsspielen, Wanderpreis der Landesfeuerwehrverbandes Hessen e.V.“. Der Wanderpreis geht in den endgültigen Besitz über, wenn er dreimal in einer Reihenfolge oder fünfmal insgesamt gewonnen wird. Für Fanfarenzüge ist in diesem Fall als Preis eine Fanfare vorgesehene. Das Bühnen- und Straßenspiel wird immer zusammen gewertet, hier erhält der Sieger einen Pokal der Stadt Homberg, der aus Anlass des 1. Landeswertungsspielen gestiftet wird. Ein Startgeld wird nicht erhoben, alle Teilnehmer haben außerdem freien Eintritt zu den Veranstaltungen des 3. Juni 1962. Die genaue Ausschreibung wird von der Freiwilligen Feuerwehr Homberg ausgearbeitet und dem Landesverband zur Genehmigung und Weiterleitung zugestellt. Mit Zustimmung des Landesverbandsvorsitzenden erhalten die interessierten Züge aber schon jetzt von Homberg aus eine schriftliche Zusage.



1. Landesstabführer, Richard Ragotzky

DIE LANDESSTABFÜHRER

Aus den erfolgreichen ersten Landeswertungsspielen 1962 und 1963 folgte beim Landeswertungsspielen 1966 in Alsfeld der Durchbruch zu mehr Anerkennung der Feuerwehrmusik im LfV Hessen. Der LfV Hessen erkannte die Notwendigkeit, der Feuerwehrmusik Hessen mehr Aufmerksamkeit zu widmen, und benannte einen ersten Landesstabführer, der 1968 erstmals gewählt wurde. Es wurden hessenweite Strukturen eingeführt, und die Kreis- und Bezirksverbände bekamen ihre Vertretung auf Landesebene. Deshalb geht ein besonderer Dank an den damaligen Stabführer und Beauftragten zur Durchführung der Landeswertungsspiele 1962 und 1963, Herbert Dörner aus Homberg/Ohm, für sein Engagement.

So schrieb der damalige Landesverbandsvorsitzende Schwalenstöcker in der Feuerwehrzeitung 1966:

Unter dem Eindruck des III. Landeswertungsspielen in Alsfeld hat der Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes Hessen beschlossen, den Spielmanns-, Fanfaren- und Musikzügen in den hessischen Feuerwehren mehr Aufmerksamkeit als bisher zu widmen.

Vor allem die Durchführung des nächsten Landeswertungsspielen macht einen verstärkten Einsatz notwendig. Das Bemühen des Landesfeuerwehrverbandes um eine bessere Würdigung der Arbeit, die in den hessischen Feuerwehr-Spielmanns-, Fanfaren- und Musikzügen geleistet wird, findet seinen Ausdruck in der Schaffung der Position eines Landesstabführers.

Mit den Aufgaben des Landesstabführers wurde bis auf weiteres Brandmeister R. Ragotzky aus Alsfeld betraut. Kamerad Ragotzky, der mit seinem Spielmannszug das diesjährige Landeswertungsspielen so hervorragend organisiert hat, hat dieses Amt vor wenigen Tagen angenommen und ist unter folgender Anschrift zu erreichen: ...

Nach seiner Ernennung im Oktober 1966 verfasste Richard Ragotzky einen Aufsatz über die „Laienmusik in den Freiwilligen Feuerwehren und ihre Zukunft“, der hervorragend die Geschichte und angedachte Entwicklung dieser Zeit widerspiegelt:

Die Laienmusik in den Freiwilligen Feuerwehren und ihre Zukunft.

Schon in den Anfängen des auf freiwilliger Basis organisierten Feuerwehrlöschwesens im vorigen Jahrhundert stießen zu den Feuerwehrkorps der Städte und Gemeinden auch Musiker, wo sie zumeist als Hornisten zur Alarmierung der Wehrmänner zum Brandeinsatz antraten. Doch schon bald sammelten sich um diese Hornisten kleine Musikkapellen, die den Feuerwehren bei öffentlichen Auftritten, bei Festen und sonstige Gelegenheiten zur Verfügung standen. Solche Beobachtungen kann man in der Geschichte vieler Feuerwehren machen. Ein Zeichen dafür, dass die Pflege der Volksmusik nicht nur in der Vokalmusik der Gesangsvereine sondern sehr viel auch in den Feuerwehren als Instrumentalmusik ihren Ausdruck fand. Boten doch die Uniformen der Feuerwehren mit blitzenden Knöpfen und Helmen die beste Möglichkeit, die Darbietungen der Instrumente optisch wirkungsvoll zu unterstützen.

Nach der Jahrhundertwende und besonders in den zwanziger Jahren kommen bei Feuerwehren, Schützengilden und anderen Gruppen die Spielmanns- und Fanfarenzüge hinzu. Eine Neubelebung dieser Laienmusik nach dem zweiten Weltkrieg setzte nur zögernd ein. Kein Wunder, war doch die Freude der Jugend am klingenden Spiel benutzt worden, um sie über glanzvolle Paraden zu fernen Schlachtfeldern und dann ins Verderben zu führen. Viele Spielmanns- und Fanfarenzüge haben bei ihrer Gründung nach dem zweiten Weltkrieg viel Zeit gebraucht um das Vertrauen der Mitbürger zu gewinnen, die in den Spielleuten zuerst nur verkappte Militaristen oder eine Neuauflage der Hitlerjugend sahen. Doch auch diese Zeit ging vorüber und heu-

te sind die zahlreichen Spielmanns-, Fanfaren- und Musikzüge zum festen Bestandteil der Feuerwehren geworden und unsere Feuerwehrfeste wären ohne sie überhaupt nicht denkbar. Die Sympathie der Öffentlichkeit ist der Dank für die viele unentgeltliche Arbeit, verpflichtet aber auch, immer neue Wege zur Leistungssteigerung und zur Anpassung an veränderte Gegebenheiten und den wechselnden Publikumsgeschmack zu finden. Noch vor 10 Jahren dominierten der reine Spielmannszug mit Trommeln und Querflöten und der reine Fanfarenzug mit Fanfaren und Landsknechtstrommeln.

Die Erweiterung der Besetzung auch um Schlagzeug und Lyra, Bariton- und Bassfanfare sowie die flacheren Paradetrommeln und gestimmten Pauken ist ein Trend, der die Laienmusiker und besonders die Stabführer vor neue Aufgaben und Probleme stellt. Dass ein Teil unserer Feuerwehr-Spielmanns-, Fanfaren- und Musikzüge auf dem richtigen Weg ist, beweisen ihre hohen Bewertungen bei internationalen Musikfesten und ihre begeisterte Aufnahme beim heimischen Publikum. Leistungswettbewerbe und Wertungsspielen geben in reichlichem Maße Gelegenheit, die Kräfte zu messen. Viele Züge sehen brillante Vorträge bei anderen und fühlen sich aufgerufen, diesen nachzueifern. Doch oft scheitert dieser Wunsch an den begrenzten eigenen Möglichkeiten. Die Folge sind zumeist Resignation und Stagnation, die sich bald in Mitgliederschwund und Nachwuchsmangel niederschlagen. So kommt es, dass wir in den hessischen Feuerwehren Spielmanns-, Fanfaren- und Musikzüge haben mit einem beachtlichen Mitgliederbestand, die bei Wettbewerben Erfolg auf Erfolg erringen, wohingegen andere Züge um ihr Weiterbestehen ringen und bei Leistungsvergleichen die eigene Ohnmacht nur allzu deutlich spüren müssen.

Der Landesfeuerwehrverband Hessen hat den Wert der Laienmusikgruppen in den städtischen und ländlichen Feuerwehren erkannt und will seinen Teil zur allgemei-

nen Unterstützung und zur Steigerung des Leistungsniveaus beitragen. Wie in anderen Zweigen unseres Lebens, sei es in Wirtschaft, Politik oder Kultur, kann sich der Einzelne oder die kleine Gruppe nur schwer durchsetzen, und der Zusammenschluss der Laienmusikgruppen in Verbänden oder Organisationen ist einfach unumgänglich. Verschiedene Ansätze wurden in den vergangenen Jahren schon unternommen und scheiterten bedauerlicherweise.

Da im Landesfeuerwehrverband Hessen die hessischen Feuerwehren ohnehin ihre übergeordnete Vertretung haben, ist es nur allzu natürlich, dass dieser Verband sich auch den Belangen der Musikgruppen in den Feuerwehren mit Aufmerksamkeit widmet. Durch die Ernennung eines Landesstabführers ist ein erster Schritt in dieser Richtung getan. Seine Aufgabe muss es nun sein, eine Koordinierung der Wünsche und Vorstellungen der einzelnen Spielmanns-, Fanfaren- und Musikzüge zu erreichen. Dabei ist zunächst die Vorbereitung des 4. Landeswertungsspiels im kommenden Jahr in Angriff zu nehmen, und es ist zu hoffen, dass sich recht viele Züge aus ganz Hessen zu dieser Veranstaltung melden werden. Dabei sollte eventuell die Art der Bewertung geändert werden und zur offenen Wertung, wie z.B. beim Eiskunstlauf, übergegangen werden. Auch die Erweiterung des Preisrichterkollegiums auf drei oder vier Wertungsrichter sollte man dann in Erwägung ziehen. Weiter ist vorgesehen, die Stabführer und Ausbilder in Fortbildungskursen zu schulen und damit auch kleinen und finanzschwachen Zügen die Möglichkeit zu geben, an der allgemeinen Weiterentwicklung der Musiktechnik und dergleichen teilzuhaben.

In einzelnen hessischen Kreisen bestehen bereits Kreisausbilder oder Kreisspielmannszugführer, und es soll geprüft werden, ob man diesen Aufbau auch in anderen Kreisfeuerwehrverbänden einführen kann. So liegt es jetzt klar auf der Hand, dass eine ganze Reihe von Aufgaben den Landesstabführer erwarten. Er wird dabei auf die Unterstützung aller Stabführer angewiesen

sein, und es wird vor allem am Anfang viel guter Wille und viel Geduld notwendig sein.

Das Ziel jedoch, eine Verbesserung der Leistungen, gemeinsam erarbeitete Ausbildungsrichtlinien und ein enge fruchtbare Zusammenarbeit, um gemeinsame Wünsche und Anliegen auf breiter Basis zu vertreten, sollte es wert sein, dass sich alle Feuerwehr-Spielmanns-, Fanfaren- und Musikzüge dafür einsetzen. Es wäre ein erfreulicher Anfang, wenn recht viele Stabführer schon bald ihre Vorschläge und Ansichten dem neuen Landesstabführer mitteilen würden. Ein erster Wunsch soll in diesem Zusammenhang geäußert werden. Um einen umfassenden Überblick über die im Bereich des Landesfeuerwehrverbandes Hessen bestehenden Spielmanns-, Fanfaren- und Musikzüge zu bekommen, wird gebeten, umgehend die Anschrift, den Namen des Stabführers und die Zugstärke dem Landesstabführer mitzuteilen. Nachdem nun schon mehrfach vergebliche Schritte unternommen wurden, um einen überregionalen Zusammenschluss der Laienmusikzüge zu erreichen, sollten nun die Feuerwehren beweisen, dass ein Zusammengehen möglich und nutzbringend ist.

Richard Ragotzky

Landesstabführer Richard Ragotzky lud dann im Oktober 1968 zu einer Sitzung ein, bei der die Kreisstabführer für die Feuerwehr-Spielmanns-, Fanfaren-, und Musikzüge in den Kreisfeuerwehrverbänden benannt werden sollten. Dies wählte er geschickt im Vorgriff auf die im November anstehende erste Kreisstabführer-Tagung des Landesfeuerwehrverbandes Hessen, innerhalb derer auch ein neuer Landesstabführer zu wählen war.

So hieß es in seiner Einladung:

Sehr geehrte Kameraden,
vom Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes wurde ich schon vor einiger Zeit beauftragt, die Benennung von Kreisstabführern als Betreuer der in einem Kreisfeuerwehrverband bestehenden Feuerwehr-Musikgruppen

einzuleiten. Die Kreisstabführer haben die Aufgabe, die Interessen der in ihrem Bereich bestehenden Feuerwehr-Spielmanns-, Fanfaren- und Musikzüge zu vertreten.

Als praktizierende Stabführer und Ausbilder sollen sie in der Lage sein, den von ihnen betreuten Zügen sowohl in organisatorischer als auch in der musikfachlichen Hinsicht Rat und Unterstützung geben zu können. Als Zwischeninstanz sollen sie die vom Landesstabführer und dessen Stellvertretern erarbeiteten Empfehlungen und Anweisungen weitergeben und für ihre Anwendung und Durchführung sorgen.

Für Fragen, die die Musikgruppen im Kreisverband betreffen, stehen sie dem Kreisvorstand als Berater zur Verfügung. Aus ihrer Mitte heraus wählen sie den Landesstabführer und seine Stellvertreter!

Damit war die Einführung von Kreisstabführern auf der Ebene der Kreisfeuerwehrverbände geschaffen. Heute sind die Kreisstabführer in der Regel Mitglieder im Vorstand ihres jeweiligen Kreisfeuerwehrverbandes, um so die Belange ihrer

Musikgruppen vertreten zu können. Da Richard Ragotzky dann aus beruflichen Gründen Alsfeld verlassen musste, wurde am 16. November 1968 Wilhelm Buschbaum als erster Landesstabführer gewählt, dem bereits ein Jahr später Willi Schmidt aus Großen-Linden folgte, der dieses Amt 25 Jahre lang ausübte.

Waren es zu Schmidts Anfangszeiten noch 70 Musikgruppen, so wuchs die Zahl der Feuerwehrmusikgruppen bis auf 256 im Jahre 1994 an. In seine Zeit fällt auch die Einführung der neuen Funktion der Bezirksstabführer mit ihren Vertretungskörperschaften auf Bezirksebene. In diese Zeit fallen auch die ab 1977 angebotenen „zentralen Schulungen“, die Erarbeitung notwendiger Regelungen wie Wertungsspiellordnungen und die Ehrenordnung mit Ehrenzeichen, die 1985 mit dem Feuerwehrmuskehrenzeichen eingeführt wurde. Aber auch die Geschäftsordnung für die musiktreibenden Züge der Feuerwehren im LFV Hessen wurde erarbeitet. Bei seiner Verabschiedung im Februar 1994 wurde Willi Schmidt zum „Ehrenlandesstabführer“ ernannt.



v.l.: Rainer Rittersberger, Albert Bürger (Präsident DFV), Horst Diefenbach, Willi Schmidt (1980)

(20. Februar 1994)

Landes-Stabführer Willi Schmidt verabschiedet

Linden/Alsfeld (tom). Der Landes-Feuerwehrverband Hessen hat am Sonntag in Alsfeld Landes-Stabführer Willi Schmidt (Großen-Linden) feierlich verabschiedet. Den äußeren Rahmen der Verabschiedung Schmidts durch Willi Sußebach, 1. Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes, bildete die Landes-Stabführertagung mit rund 180 Teilnehmern in der Alsfelder Feuerwache. Schmidt, der in Kürze 70 Jahre alt wird, hat das Amt rund 25 Jahre ausgeübt. Zu seinem Nachfolger wählten die Versammelten Karl Heinz Dechert (Alsfeld); stellvertretender Landes-Stabführer ist Karl-Heinz Hahn (Lollar). Die Vorstands-Neuwahlen ergaben außerdem die Wahl von zwei weiteren Vertretern aus dem heimischen Raum: Otmar Scheld (Reiskirchen) als Landes-Ausbildungsleiter und Susanne Stitz (Lahnau) als seine Stellvertreterin.

Schmidt wird nach seinem Ausscheiden zum Ehrenstabführer ernannt werden; diese Auszeichnung steht an, wenn die Wahl seines Nachfolgers Dechert am 26. März in Pfungstadt von der Delegiertentagung des Hessischen Feuerwehrverbandes bestätigt worden ist. Bereits am Sonntag konnte Schmidt die höchste Auszeichnung der Bundesvereinigung Deutscher Blas- und Volksmusikverbände entgegennehmen. Für Willi Schmidt schloß sich mit seiner Verabschiedung während der Landes-Stabführertagung ein Kreis; „Am 10. März 1968 begann ich hier in Alsfeld meine Tätigkeit für das Musikwesen im Landes-Feuerwehrverband Hessen als stellvertretender Landes-Stabführer, und am 14. Dezember 1969 wurde ich auch hier in Alsfeld zum Landes-Stabführer gewählt“, sagte er zu Beginn seines Berichtes. Aber ohne die Familie, so seine Einschätzung, „hätte ich dieses Ehrenamt nicht ausführen können“. Sein Rückblick streifte die Entwicklung

auf Landesebene und die Organisation der musiktreibenden Feuerwehr-Gruppen – bei seinem Amtsantritt seien es 70 Musikgruppen gewesen, heute 256. Schmidt verhehlte nicht, dass es in einigen Fällen Widerstände und Konflikte gegeben habe, beurteilte das Erreichte aber insgesamt positiv. Dazu gehören die 1971 begonnenen, zentralen Schulungen, die Einteilung in Bezirke, die neue Funktion der Kreis-Stabführer, die Gründungen von Musikausschuss und Fachausschuss. Hinzu kam die Erarbeitung notwendiger Regelungen wie Wertungsspielordnungen und die Ehrenordnung mit Ehrenzeichen. Als herausragende Ereignisse seiner Amtsjahre nannte Schmidt die Mitorganisation in Sachen Musik bei den Deutschen Feuerwehrtagen 1970 in Münster, 1980 in Hannover und 1990 in Friedrichshafen sowie als stellvertretender Leiter bei den Bundeswertungsspielen 1970 in Hannover, 1883 in Grünberg, 1886 in Wissen und 1990 in Friedrichshafen.

„In der Aus- und Fortbildung gehe es auch darum, Leistungsbereitschaft zu fordern und dafür zu sorgen, dass nicht das Mittelmaß zum Maßstab wird“, so Schmidt. Die Feuerwehrmusiker in Hessen müssten den Stellenwert, der in der „Vergangenheit aufgebaut worden sei, erhalten und ausbauen“, wie er die Zukunftsaufgaben beschrieb. In Schulungen würden die Teilnehmer schon durch das offene Miteinander und das gute Klima motiviert. Aber sie wissen, dass Erlerntes nicht für ein ganzes Leben ausreicht.

„Zusätzliche Fortbildung gibt Sicherheit und eine erweiterte Lebenserfahrung durch das Medium Musik“, meinte Schmidt. Konkret seien in der abgelaufenen Lehrgangssaison alle Veranstaltungen erfolgreich angeboten worden. Die versammeltem Vereinsvertreter rief er dazu auf, die Förderungsmöglichkeiten des Landes bei Instrumentenbeschaffungen besser zu nutzen. Ziel für die Zukunft müsse es sein, betonte Schmidt, die Mitglieder-

betreuung zu verstärken und dauerhaft mit viel Fingerspitzengefühl zu leisten, Mitarbeiter gezielt auszuwählen und bei erfolgreicher Arbeit mit Erfolg nicht zu geizen. Seine Dankesworte an alle, die während seiner Amtszeit mit ihm zusammengearbeitet haben, schloß er mit der Zukunftshoffnung „auf eine strategische Neuausrichtung im festen Marschschritt, aber auch im lebendigen Swing“.

Ihm folgte von 1994 bis 2002 Karl Heinz Dechert aus Alsfeld, der bereits 4 Jahre lang Stellvertreter von Willi Schmid war. Neben der Fortschreibung der laufenden Fachthemen hatte Karl Heinz Dechert vor allem die Grundlage für eine stabile Finanzierung der Feuerwehrmusik Hessen erzielen können, die für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie der dazugehörigen Projektarbeit mit einer jährlichen Zuwendung des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport sowie des LFV Hessen die notwendige Basis für die Durchführung der Aus- und Weiterbildung und damit das Ehrenamt in der Feuerwehrmusik sicherstellen.



Karl Heinz Dechert

(08. März 2001)

Gold und Silber für Feuerwehrmusiker

Mörlenbach (gen). „Das Jahr 2000 war für die Hessische Feuerwehrmusik wieder ein erfolgreiches Jahr“ – mit diesen Worten eröffnete der Landesstabführer Karl Heinz Dechert (Alsfeld) die diesjährige Landesfeuerwehrmusikversammlung am Sonntag im Bürgerhaus in Mörlenbach. Die Versammlung wurde erstmals im Kreis Bergstraße ausgerichtet. Dass die Feuerwehrmusik in der Öffentlichkeit Beachtung findet, wurde auch durch die Anwesenheit politischer Vertreter unterstrichen. So konnte der gastgebende Kreisstabführer Karl-Heinz Reibold (Rimbach) den Ersten Kreisbeigeordneten Egon Straub (CDU), die Landtagsabgeordnete Karin Hartmann (SPD) sowie Mörlenbachs Bürgermeister Lothar Knopf begrüßen. Aber auch Verbandsvorsitzender und Kreisbrandinspektor Wolfgang Müller (Biblis) sowie Kreisbrandmeister Reiner Agostin (Vöckelsbach) hatten sich zu den Delegierten gesellt.

In seinem Jahresbericht informierte Karl Heinz Dechert mit Stolz über den Erfolg der hessischen Feuerwehrmusiker beim Bundeswertungsspielen anlässlich des Deutschen Feuerwehrtages in Augsburg. Mit sechs Gold- und zwei Silbermedaillen seien die Hessen der erfolgreichste Landesverband gewesen. Dies, so der Landesstabführer, bestätige die gute und erfolgreiche Arbeit im Lehrgangswesen und im Musikausschuss.

Ein spezielles Lob ging hier an den Kreis Bergstraße, wo der für das Lehrgangswesen zuständige Jochen Rietdorf vorbildliche Arbeit leiste. Um dies auch weiterhin zu gewährleisten, wurde zur besseren Kommunikation und Information neben einer Zeitschrift des Landesverbandes bundesweit die erste Internetseite eingerichtet. In den 22 hessischen Landkreisen gibt es immerhin 235 Spielmanns-, Musik- und Fanfarenzüge mit rund 7.500

jugendlichen und 4.000 erwachsenen Musikerinnen und Musikern, die einen wesentlichen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehren sowie für ihre Städte und Gemeinden leisten.

Für regen Diskussionsstoff sorgte das Referat des Bundesmusikdirektors des Bundes Deutscher Blas- und Volksmusikverbandes, Dietmar Spähe, über „Sinn oder Unsinn“ einer Umstellung der herkömmlichen Flöte auf Klappenflöten für Spielmannszüge. Die Umsetzung bei einigen Spielmannszügen habe gezeigt, dass hier zwar mehr qualifiziertes Ausbildungspersonal verfügbar sei, aber es müsse mit dem Sechsfachen des üblichen Anschaffungspreises gerechnet werden. Im Kreis Bergstraße sei eine Umstellung bisher noch nicht geplant.

Im Kreisfeuerwehrverband Bergstraße, dem stärksten Kreisverband des Landes Hessen, sind derzeit 29 Musikgruppen mit insgesamt 847 Musikerinnen und Musikern organisiert, wobei 138 Mitglieder zusätzlich in den Einsatzabteilungen oder Jugendfeuerwehren aktiv tätig sind. Viele lobende Worte gab es auch von den Gästen. Sowohl Karin Hartmann als auch Egon Straub würdigten das Engagement der Feuerwehrmusiker als einen wichtigen Beitrag im kulturellen Leben der Städte und Gemeinden. Was wäre ein Festumzug oder eine Jubiläumsveranstaltung ohne die musikalische Gestaltung dieser Musikgruppen? Auch die gesellschaftliche und soziale Aufgabe sei hier nicht zu unterschätzen.

Auch eine Ehrung stand auf der Tagesordnung. Für sein langjähriges Engagement im Bereich der Feuerwehrmusik wurde der stellvertretende Landesstabführer Karl-Heinz Hahn (Lollar) vom stellvertretenden Verbandsvorsitzenden des Hessischen Landesfeuerwehrverbandes Willi Sußebach mit dem Ehrenzeichen für Hessische Feuerwehrmusiker in Gold gewürdigt.

PRESSE • M - MUSIK ZUM LESEN

(April 2002)

Ein Pionier der Hessischen Feuerwehrmusik verlässt die Bühne. Die Landesfeuerwehrmusikversammlung in Ippinghausen verabschiedete den langjährigen Landesstabführer Karl Heinz Dechert.

Ippinghausen ■ Es ist bereits zur Tradition geworden, dass sich einmal im Jahr alle hessischen Feuerwehrmusikgruppen treffen. Rund 100 Teilnehmer waren der Einladung des Verbandsvorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Hessen, Ralf Ackermann, zur Landesversammlung in Wolfhagen/Ippinghausen gefolgt. Mit der höchsten Auszeichnung des Deutschen Feuerwehrverbandes wurde dort Landesstabführer Karl Heinz Dechert aus Alsfeld ausgezeichnet. Der Verband überreichte Dechert im Rahmen der Landesfeuerwehrmusikversammlung das Deutsche Feuerwehrehrenkreuz in Gold für seine Pionierarbeit in der hessischen Feuerwehrmusik.

Förderung 30.000 Euro im Jahr
Zunächst gab Landesstabführer Karl Heinz Dechert seinen umfassenden Jahresbericht und ging besonders auf die erfolgreichen Gespräche im Ministerium in Wiesbaden bezüglich einer besseren finanziellen Unterstützung der Feuerwehrmusik ein. Auf Initiative des Landtagsabgeordneten Dr. Norbert Herr konnte ein Gespräch mit dem Hessischen Innenminister Volker Bouffier, dem Staatssekretär Frank Portz und dem Leiter des Ministerbüros Mayer-Scholten, beide vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst, geführt werden. Von seiten der Feuerwehr waren beteiligt der stellvertretende Landesverbandsvorsitzende Willi Sußebach, Landesstabführer Karl Heinz Dechert und sein Stellvertreter Jörg Dechert.

Diese Gespräche sind laut Dechert sehr erfolgreich verlaufen. So stellen die beiden Ministerien der Hessischen Feuerwehrmusik ab diesem Jahr einen Betrag von 30.000 Euro zur Verfügung.

Bisher waren es 10.000 Euro jährlich. Karl Heinz Dechert bedankte sich bei allen Gesprächspartnern für diese große finanzielle Unterstützung und für das Verständnis, dass eine kompetente und fachliche Gestaltung der Feuerwehrmusik in Hessen einen angemessenen Finanzrahmen erfordert. Es folgten die Berichte des Landesausbildungsleiters Hans Wübbes sowie der drei Bezirksstabführer Bernd Aschbrenner, Volker Wege und Hans-Joachim Pfeil, die die Arbeit in ihren Aufgabenbereichen widerspiegeln. Nach dem Kassenbericht wurde ein Entwurf der in Teilbereichen geänderten beziehungsweise ergänzten Geschäftsordnung vorgestellt.

Bei den Neuwahlen zum Musikausschuß ergaben sich große Veränderungen. Nach mehr als 25jähriger Verbandsarbeit auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene, davon neun Jahre als Landesstabführer stellte sich Karl Heinz Dechert, der in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag feiert, nicht mehr zu Wahl. Er dankt allen Feuerwehrmusikerinnen und -musikern, die ihn in dieser Zeit unterstützt und begleitet haben. Zum neuen Landesstabführer im Musikausschuß des Landesfeuerwehrverbandes Hessen wurde Jörg Dechert aus Alsfeld gewählt, der seinem Vater folgt. Sein Stellvertreter wird Jochen Rietdorf aus Kolmbach (Bergstraße). Neuer Kassenwart wird Harald Erzgräber aus Herbstein.

Die Protokolle schreibt künftig Heidrun Ledderhose aus Wolfhagen-Ippinghausen, die Sabine Nau aus Alsfeld ablöst. Für die Positionen Medienwart und Jugendwart stellte sich niemand zur Verfügung. Hier wurde vereinbart, daß Jörg Dechert das Internet noch ein Jahr weiterführt, und Carla Naumann – die bisherige Jugendleiterin – ihr Amt ebenfalls noch ein Jahr weiter ausführt.

Kämpferisches Engagement

Dem „Pionier der Hessischen Feuerwehrmusik“, wie der scheidende Landesstabführer Karl Heinz Dechert genannt wird, wurde eine damit seltene, hohe Auszeichnung zuteil. Für sein außergewöhnliches, kämpferisches Engagement über Jahrzehnte hinweg, erhielt Karl Heinz Dechert aus den Händen des Landtagsabgeordneten Dr. Norbert Herr das Deutsche Feuerwehrehrenkreuz in Gold als Steckkreuz. Sichtlich gerührt nahm Dechert den stehenden Applaus als dankbare Anerkennung für sein Engagement entgegen.

Der neugewählte Landesstabführer Jörg Dechert und der ebenfalls neu gewählte Stellvertretende Landesstabführer Jochen Rietdorf wurden für ihre besonderen Verdienste um die Hessische Blas- und Volksmusik mit der Verdienstmedaille in Gold der BDMV (Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände) geehrt. (jr)



Spielmanns- und Fanfarenzug der FF Alsfeld, Bundeswertungsspielen in Celle 2009

Im Jahre 2002 übernahm Sohn Jörg Dechert aus Alsfeld die Funktion des Landesstabführers, die er 6 Jahre ausübte, bevor er aus beruflichen Gründen für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung stand. In seine Zeit fällt die Gründung eines Landesjugendblasorchesters, das sich leider nicht etablieren konnte. Mit großem Engagement gestaltete Jörg Dechert die Internetseite für die Feuerwehrmusik Hessen, ein heute unverzichtbares, wichtiges Medium in der Öffentlichkeitsarbeit. Ebenfalls hatte er in dieser Zeit mit seinem Nachfolger das Strukturförderprogramm 2010 ins Leben gerufen, mit dem mittlerweile unter Betreuung der Landesausbilder 11 Vereine, die nicht nach Noten spielten, die Umstellung auf Noten erfolgreich abgeschlossen haben. 7 Züge hatten sich abschließend an einem Landeswertungs-spielen beteiligt.



v.l.: Jochen Rietdorf und Jörg Dechert

Landesfeuerwehrtag in Lorsch (Landkreis Bergstraße) ihren kulturellen Auftrag als „musikalische Botschafter“ der Feuerwehren. An allen Orten erklang ihr Spiel. Ob bei Konzerten an der Königshalle, beim Freundschaftsspiel in der Festhalle, beim Umzug der Historischen Feuerwehrfahrzeuge, bei den zahlreichen Eröffnungsveranstaltungen und Siegerehrungen der Wettkämpfe im Jugend- und Aktivenbereich sowie der Delegiertenversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Bergstraße, beim Musikwettbewerb mit Bühnen- und Straßenwertung und der prächtigen Musikschau, bei der neben hörenswerter Musik auch perfekte Marschformationen gezeigt wurden.

Landesstabführer Jörg Dechert konnte in Lorsch den hessischen Minister des Innern und für Sport, Volker Bouffier, sowie den Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Hessen Ralf Ackermann und seinen Stellvertreter Willi Sußebach begrüßen. Zur großen Überraschung überreichte ihm Innenminister Bouffier einen neuen Haushaltstitel über 10.000 Euro. Das Geld soll für weitere Strukturverbesserungen in der Hessischen Feuerwehrmusik eingesetzt werden. Die Freiwillige Feuerwehr Lorsch feierte mit dem Landesfeuerwehrtag auch ihr 125jähriges Jubiläum und war ein hervorragender Gastgeber. Der Spielmannszug der Wehr hatte Großes geleistet, und neben den organisatorischen Einsätzen auch bei zahlreichen Eröffnungsveranstaltungen und Siegerehrungen mit seiner traditionellen Musik überzeugt.

PRESSE • M - MUSIK ZUM LESEN

(August 2008)

Glanzvolle Präsentation der Feuerwehrmusik. Beim Landesfeuerwehrtag in Lorsch hat Landesstabführer Jörg Dechert Fördergelder für die Feuerwehrmusik in Hessen erhalten

Lorsch ■ Eindrucksvoll erfüllten die hessischen Feuerwehrmusikgruppen beim 19.

Mit Platzkonzerten an der Königshalle präsentierten sich das Musikcorps der FFW Einhausen und der Spielmannszug der FFW Heppenheim. Das Freundschaftsspielen im Festzelt gestalteten die Spielmanns- und Musikzüge aus Kolmbach, Mörlenbach, Sonderbach, Unter-Abtsteinach, Wald-Michelbach und Zwingenberg. Den historischen Festzug säumten tausende Besucher, die neben 50 Feuerwehrfahrzeugen aus den Jahren 1908 bis 1999 auch die Musik der Feuerwehr-

musikgruppen aus Bürstadt, Ufhausen, Fürth, Hofheim, Kirschhausen, Lorsch und Viernheim mit viel Beifall empfangen. Meisterlich war auch die Musikschau, die der Spielmanns- und Fanfarenzug Alsfeld und das Musikcorps Ufhausen auf dem Übungsplatz zeigten. Hier überzeugten die beiden Formationen nicht nur durch exzellentes Spiel, sondern auch durch ihre choreographischen Meisterleistungen im Formationsmarschieren. Zugegeben, der Platz war alles andere als meisterlich, hatte aber einen überzeugenden Vorteil: er lag mitten im Geschehen des Hessischen Landesfeuerwehrtages.

So hatte die Feuerwehrmusik einen würdigen Rahmen, ihr Können inmitten dieser Großveranstaltung zu zeigen. Und erklangen einerseits die Töne zur Unterhaltung der vielen tausend Besucher auf dem riesigen Veranstaltungsgelände rund um die Königshalle der Klosterstadt Lorsch, so wurde andererseits musikalisch hochkonzentriert beim Wettbewerb der hessischen Feuerwehrmusikgruppen um Platzierungen gekämpft.

Das musikalische Kräfteressen wurde in den Disziplinen Bühnen- und Straßenwertung ausgetragen. Die Teilnehmer der Bühnenwertung hatten sich den feinen Ohren der Wertungsrichter Professor Dr. Walter Berg und Franz Barthold zu stellen. Beim zweiten Teil der Wertung, dem Musizieren in der Bewegung, mussten die Züge besonders die Marschformalistik mit der Zeichengebung des Stabführers, einer Schwenkung, Über- und Abnahme des Stückes, und eine geordnete Marschformation beherrschen, um die Wertungsrichter, die mit strengen Augen prüften, zu überzeugen. Insgesamt ein erfolgreicher Tag für die Hessische Feuerwehrmusik, wie sich auch bei der Preisverleihung zeigte. (jr)

Im Jahre 2008 hatte der bisherige Stellvertreter Jochen Rietdorf zunächst ein Jahr kommissarisch die Amtsgeschäfte übernommen, bevor er 2009 gewählt wurde und seither die Geschicke der Feuerwehrmusik

Hessen mit seinem Landesfeuerwehrmusikausschuss ehrenamtlich führt. In dieser Zeit folgte die Anpassung der Wettbewerbsordnung an die der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV), die damit künftig als Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft der BDMV gilt. Im nächsten Jahr wird es erstmals eine „Hessenmeisterschaft der Feuerwehrmusik“ geben, wobei verschiedene Hessenmeistertitel verliehen werden können.

In diese Zeit fällt auch die Produktion der Doppel-CD der Feuerwehrmusik Hessen: eine CD mit Musik der Spielmanns- und Fanfarenzüge und der Pipe und Drum-Band, die zweite CD mit Musik der Blasorchester und der Big-Band. So konnte erstmals ein breiter Querschnitt der Feuerwehrmusik Hessen mit 2 CD's abgebildet werden, nachdem Mitte der 1970er Jahre einmal eine Langspielplatte aufgenommen wurde.

Neuestes Projekt ist die „Jugend- und Nachwuchsschmiede 2016“, mit der Jugend- und Nachwuchsorchester aber auch kleine Ensembles über einen längeren Zeitraum in der Ausbildung gefördert werden. Hier wird vor allem „Ausbildung für Ausbilder“ im Mittelpunkt stehen. Abschließen soll das Projekt mit einem Wettbewerb der Jugendmusikgruppen.



v.l.: Walther Egger und Jochen Rietdorf

(Juni 2010)

Musik war Trumpf beim Hesttag

Bereits zum dritten Male veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft Hessischer Musikverbände (AHM) den „Tag der Musik“ auf den Aktionsbühnen des Hesttages, diesmal in Stadtallendorf. Dem größten Laienmusikverband Hessens, der AHM, gehören neben dem Landesfeuerwehrverband Hessen -Fachbereich Musik -, der Hessische Musikverband (HMOV), der Hessische Turnerverband – Fachbereich Musik- und Spielmannswesen, der Landesverband im Deutschen Harmonikaverband (DHV) auch der Landesverband Hessen im Bund Deutscher Zupfmusiker (BDZ) an.

Federführend hatte in diesem Jahr die Feuerwehrmusik Hessen mit Landesstabführer Jochen Rietdorf und Bezirksstabführer Paul-Heinz Eckhardt die Organisation übernommen, und konnte am Ende 41 Spielmanns- und Musikzüge, Musikkapellen, Big Bands, Chöre und Zupforchester auf sieben Aktionsbühnen präsentieren. Und hier hat sich die gute Vorbereitung mit dem Hesttagsteam um Reiner Bremer und die Feinabstimmung mit den Akteuren, für die Bezirksstabführer Paul-Heinz Eckhardt verantwortlich war, bestens bewährt.

Die Musiker hatten kurze Wege zu den Bühnen, die mit dem Bus bis in unmittelbare Nähe angefahren werden konnten. Die Bühnen hatten beste Voraussetzungen mit begleitender Technik und jeweils einem Team vor Ort. Selbst Getränke wurden für die Musiker an den Bühnen vorgehalten, und Container zur Zwischenlagerung der Instrumente bereitgestellt, wofür dem Hesttagsteam noch einmal besonderer Dank gilt. Ein besonderer Dank gilt Paul-Heinz Eckhardt für seine Feinabstimmung mit allen Musikgruppen, Chören und Zupforchestern, für die Erstellung des Zeitplanes der einzelnen Aktions-

bühnen. Und die Zupforchester hatten mit der Stadthalle beste akustische Voraussetzungen für ihr Spiel.

So war dank bester Rahmenbedingungen dann auch der Ansporn für die Musikgruppen groß, ihr Bestes zu geben. „Musik war Trumpf“ ist buchstäblich die beste Übersetzung für die hervorragende Präsentation spannungsgeladener Musik, die von 11.00-18.00 Uhr das Publikum begeisterte.

Ganz gleich ob Big-Band-Sound, Marsch-, Konzert- oder Volksmusik, die Stimmung war einfach toll und trotzte den gelegentlichen Regenschauern. Mitklatschen, Tanzen und singen war die Devise und steckte reihum immer mehr Hesttagsbesucher an. Beste Stimmung herrschte auch im Zelt der Hessischen Trachtenvereinigung und im Bundeswehrtelt, letzteres platze fast aus alle Nähten dank der begeisterten Stimmungsmusik, die einmal mehr die Vielfalt der Laienmusik in der AHM zeigte.

Besonders die Hessische Feuerwehrmusik bot mit 14 Musikgruppen das stärkste Teilnehmerfeld, was Landesstabführer Jochen Rietdorf und seinen Stellvertreter Harald Erzgräber besonders freuten. Beide haben es sich, mit Paul-Heinz Eckhardt nicht nehmen lassen, ihre Feuerwehrmusikgruppen an diesem Tag persönlich zu besuchen und dankten allen für ihren dargebotenen musikalischen Blumenstrauß, und überbrachten die Grüße des Präsidenten der AHM, Dr. Norbert Herr. So war das „Fest der Hessen“ tatsächlich auch ein Fest Hessischer Musikvereine, Chöre und Zupforchester, was den Leitgedanken für den „Tag der Musik der AHM“ besonders unterstrichen hatte.



v.L.: Manfred Weller, Innenminister Herbert Günter, Fürst Isenburg von Büdingen, Otto Schaaf (1983)

DIE WETTBEWERBE

Für die Durchführung von Landeswertungsspielen war es notwendig, entsprechende Rahmenbedingungen und Vorgaben in Form von Wertungsbedingungen zu schaffen.

Diese wurden im Februar 1968 in schriftlicher Form vorgelegt und dienten fortan als Richtlinie. Darin wurden nicht nur die Formalitäten einer ordnungsgemäßen Anmeldung fixiert, sondern auch die Gruppeneinteilungen, der Verlauf des Bühnen- und Straßenspiels geregelt sowie die Bewertungskriterien festgelegt.

Im Weiteren formulierte man Rangstufen und Klassen und allgemeine Bedingungen. Über die Jahre hinweg wurde dieses Schriftwerk immer wieder angepasst, aktualisiert und verfeinert. Schließlich hat der Landesfeuerwehrmusikausschuss ganz aktuell im Jubiläumsjahr eine Wettbewerbsordnung der „Hessischen Meisterschaft der Feuerwehrmusik Hessen im Landesfeuerwehrverband Hessen“ verabschiedet, nach der 2013 die ersten „Hessenmeisterschaften der Feuerwehrmusik“ stattfinden werden. Wichtig war es dabei, eine Vereinheitlichung der Richtlinien mit den Vorgaben der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände

(BDMV) in Einklang zu bringen. Damit gilt dieser Wettbewerb künftig auch als Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften der BDMV.

PRESSE • INFODIENST LFV HESSEN

(Juli 2003)

Hohes musikalisches Niveau beim
21. Landeswertungsspielen

Das war schon beeindruckend, mit welcher Klasse das Spielleuteorchester der FFW Bad Schwalbach mit Wolfgang Kienle und seinem großen Team fleißiger Hände nicht nur ihr 50-jähriges Bestehen feierten, sondern dabei auch noch das 21. Landeswertungsspielen des Musikausschusses des LVF Hessen hervorragend organisiert hatten.

So sparte Landesstabführer Jörg Dechert auch nicht mit Lob und stellte fest: „Wir sind weg von der Festzeltmentalität“ und haben hier Bedingungen vorgefunden, die dem hohen Qualitätsstand der hessischen Musikzüge ebenbürtig sind.

Begonnen hatte das Wertungsspielen mit der Bühnenwertung bereits um 09:00 Uhr im Kurhaus Bad Schwalbach. Die beiden Wertungsrichter Andreas Heil (Ober-Mörlen) und Oliver Reimers (Kiel) hatten nicht gerade eine leichte Aufgabe, galt es doch 10 Bewertungskriterien mit je maximal 10 möglichen Punkten zu beurteilen.

Dynamik und Klangbalance, Ton- und Klangqualität, Stilempfinden und Interpretation, Phrasierung und Artikulation, Tempo, Technische Ausführung, Stückwahl im Verhältnis zum Orchester, Rhythmische Ausführung im Zusammenspiel, Intonation und Stimmung, und schließlich der künstlerische Gesamteindruck.

Die Wertungsrichter nahmen sich für die Bewertung und vor allem dem sich an den Auftritt anschließendem Bewertungsgespräch mit den Musikgruppen viel Zeit. Gerade das Gespräch mit den Wertungsrichtern sollte helfen, „Hilfen zur Selbsthilfe“ zu geben und ein besseres Verständnis für die Bewertung zu entwickeln. Deshalb war ausdrücklich gewünscht, nicht nur die Dirigenten und musikalischen Leiter in das Gespräch mit einzubeziehen, sondern auch die Ausbilder und Registerführer des Vereins.

Besonders erfreulich war neben der qualitätvollen Musik auch die Tatsache, dass sich viele Gäste im Kurhaus eingefunden hatten. So waren als Ehrengäste unter anderem der Ministerialdirigent des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport, Wolf von Hoerschelmann, zu Gast.

Wurden anfänglich ein Landeswertungsspielen jedes Jahr durchgeführt, so stellte sich bald ein 2-jähriger Rhythmus ein. Seither gab es 26 Landeswertungsspiele, zuletzt 2011 in Bad Hersfeld. Erstmals wurde dabei die Möglichkeit geschaffen, Konzerte in der Innenstadt und im Festzelt zu geben (ohne am Landesentscheid teilnehmen zu müssen), um so die Feuerwehrmusik näher an das Publikum zu bringen.

(Dezember 2011)

Erfolgreiche Feuerwehrmusiker in Bad Hersfeld.

Im Rahmen des 150-jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Bad Hersfeld war das 26. Landeswertungsspielen der Feuerwehrmusik Hessen „mittendrin“ im Jubiläumsgeschehen. So hatte die Musik allerbeste Rahmenbedingungen und mit Jürgen Richter und seinem Team eine starke Mannschaft hintendran.

Die Wertungsrichter hatte an diesem Tag keine leichte Aufgabe, denn es galt in verschiedenen Schwierigkeitsstufen bestimmte Wertungskriterien zu beurteilen. Pro Rubrik konnten dabei maximal 10 Punkte vergeben werden.

So waren z.B. Intonation, Rhythmus und Zusammenspiel, oder die Dynamik und der Klanguausgleich, von besonderer Bedeutung. In der Mittelstufe gab es den spannendsten Wettbewerb zwischen dem Blasorchester Mardorf, der Marching-Band Bachrain und Gemünden.

Besonders gut vorbereitet war hier der Musikzug Büdingen, der sich mit den beiden Konzertstücken „A Huntington Celebration“ und „How to Train your Dragen“ mit 93 von 100 Punkten den Tagessieg bei der Bühnenwertung holte. Bei den Spielmannszügen überzeugte in der Oberstufe Allendorf (89 Punkte) und der Spielmanns- und Fanfarenzug Steinau an der Straße (87 Punkte).

In der Mittelstufe trafen Bad Schwalbach, Erbach und Somborn aufeinander. Hier hatten es die Somborner mit „Highland Cathedral“ und „Der Sonne entgegen“ mit 83 Punkten am weitesten gebracht. Großropperhausen und Frielendorf beteiligten sich am Verbesserungsspiel, dem Einstieg zu den Wertungsklassen. Und Ippinghausen startete in der Unterstufe.

In der „Offenen Klasse“ gab das Akkordeonorchester Niestetal auch eine gute Visitenkarte ab. In der Marschwertung gingen die Marching-Band Bachrain, das Blasorchester Mardorf und der Spielmannszug Allendorf an den Start, wobei sich die Allendörfer mit 86 Punkten die höchste Wertung und den Tagessieg sicherten.

Hier war eine bestimmte Strecke zu absolvieren, wobei besonders die Seitenrichtung, der Abstand zum Vordermann und die Schwenkung beurteilt wurden.

Erstmals gab es auch Konzerte der beteiligten Musikgruppen in der Innenstadt und im Festzelt auf dem Marktplatz.

Die Feuerwehr Big-Band aus Melsungen beteiligte sich zwar nicht am Wertungsspielen, sie gab dafür aber ein 2-stündiges Konzert in allerbestem Big-Band Sound. Der Spielmannszug Röddenau konnte durch eine Buspanne nicht rechtzeitig zum Wettbewerb kommen, gab aber dann spontan ein Ständchen in der Innenstadt zum Besten.

Eine rundum gelungene Präsentation der Feuerwehrmusik Hessen. Und so konnte Jochen Rietdorf im voll besetzten Festzelt schließlich die mit Spannung erwarteten Ergebnisse verkünden und die Siegerpokale mit Präsident Ralf Ackermann überreichen. Ein erfolgreicher Tag für die Feuerwehrmusik Hessen.



Beim Landeswertungsspielen in Bad Hersfeld (2011)

24. DEUTSCHER FEUERWEHRTAG

Bundeswertungsspielen

Diplom

Der Spielmannszug Reiskirchen

hat beim Bundeswertungsspielen
der Feuerwehr-Musik-, Spielmanns- und
Fanfarenzüge im Rahmen des
24. Deutschen Feuerwehrtages in der Halle
Münsterland zu Münster i.W. am 20. Juni 1970
durch seine musikalischen Leistungen den

1. Rang
erreicht und damit die

Plakette in Gold verliehen bekommen.

Münster i.W., den 21. Juni 1970



Leiter des
Bundeswertungsspielen



Präsident des
Deutschen Feuerwehrverbandes

Ein wichtiger Bestandteil der Wettbewerbe war auch das Bundeswertungsspielen des Deutschen Feuerwehrverbandes. Hier war es für eine Teilnahme erforderlich, sich über die Landeswertungsspiele zu qualifizieren. Und es kamen auch nur die Feuerwehrmusikgruppen weiter, die sich in der Schwierigkeitsstufe der „Oberstufe“ behaupten konnten. Schon immer waren hier die Hessischen Feuerwehrspiellmanns- und Musikzüge auf Spitzenplätzen vertreten und stellten mehrmals die Bundessieger in verschiedenen Klassen.

PRESSE • INFODIENST LFV HESSEN

(Dezember 2009)

Starke Hessen

Hessische Feuerwehrmusiker stellen drei Bundessieger, holen 6 mal Gold und einmal Silber.



Das waren großartige Bundeswertungsspiele, die der Deutsche Feuerwehrverband unter der Gesamtleitung von Bundesstabführer Werner Ketzer und einer hervorragenden Organisation des Kreisfeuerwehrverbandes Celle unter der Leitung von Kreisbrandmeister Gerd Bakeberg in der schmackhaften Fachwerkstadt ausgetragen hatten. 1.000 Feuerwehrmusikerinnen und Feuerwehrmusiker aus 21 Musikgruppen zeigten eine großartige musikalische Leistung.

Die 15 Goldmedaillen sprechen eine deutliche Sprache und machen die enorme Steigerung des musikalischen Niveaus zum

letzten nationalen Leistungsvergleich sehr deutlich. Und die Bandbreite reichte von den Schalmeien über Brass Band, Drum-Band und Spiellmannszügen bis hin zu Blasorchestern in Harmoniebesetzung.

Und wie es der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes Hans-Peter Kröger in seinem Grußwort sagte: „Eine so großartige musikalische Leistung darf auch vor der großartigen Kulisse des Celler Schlosses gefeiert werden.“ Und da konnten die Hessischen Feuerwehrmusikgruppen gleich 6 mal Gold und einmal Silber in Empfang nehmen und stellen in den Wertungsklassen Spiellmannszüge, Drum-Bands und der Marschwertung drei Bundessieger mit der jeweils höchsten Punktezahl in ihrer Wertungsklasse.

Der Schülerspiellmannszug der FF Reiskirchen unter der Leitung von Tanja Scheld erspielte sich 96,3 von 100 mögliche Punkten und holte in der Bühnenwertung der Spielleute Gold. Ihr Vater Otmar Scheld errang mit dem Blasorchester in der Bühnenwertung 97 Punkte (Gold) und in der Marschwertung 96,7, ebenfalls Gold.

Die Drum-Band der FF Alsfeld errang mit 91,2 Punkten eine Goldmedaille und die Show and Brass Band der FF Alsfeld holte in der Marschwertung mit 95 ebenfalls Gold. Der Spiellmannszug der FF Allendorf erreichte mit 88 Punkten in der Bühnenwertung der Spielleute eine Silbermedaille und in der Marschwertung mit 91,3 Punkten Gold.

So war die Freude nicht nur beim Landesstabführer Jochen Rietdorf und seinem Stellvertreter Harald Erzgräber riesengroß, haben sich doch mit diesem Ergebnis die Strapazen der monatelangen Vorbereitungen auf das Bundeswertungsspielen gelohnt. Präsident des LFV Hessen, Ralf Ackermann, freute sich über die hervorragenden Ergebnisse der Musiker - von deren Leistung er sich persönlich beeindruckt fühlte - und beglückwünschte alle.



Urkunde

== 12. Hessischer Feuerwehrtag ==

Der Spielmannszug-Fanfarenzug- Musikzug
der Freiwilligen Feuerwehr

Spachbrücken

errang beim

== Wertungsspielen ==

in der A Klasse 165,9 Punkte und erhielt eine

Gold-Silber-Bronze-Medaille

Groß-Umstadt, den 30. August 1986

Der Hessische Minister des Innern

Der Landesstabführer

Das Wertungsgericht

DIE AUSBILDUNG

Die Organisation von zentralen Schulungen in der musikfachlichen Aus- und Weiterbildung auf Landesebene begann 1971, ein wichtiger Meilenstein stellte 1977 die Eröffnung des 1. Ausbildungszentrums in Großen-Buseck dar. Es folgten die Eröffnungen der Ausbildungszentren in Heppenheim, Bad Arolsen, Melsungen, Roth-Gelnhausen und Bad Schwalbach.

Dabei stand die „elementare“ Grundlagenarbeit der Spielleutemusik im Mittelpunkt. An den 6 Standorten wurden dann bis 1984 über 6.000 Musikerinnen und Musiker ausgebildet, überwiegend in der elementaren Notenlehre im Spielmannswesen. Diese Entwicklung hatte der damalige Landesausbildungsleiter Manfred Weller vorangetrieben, und als Grundlage der Notenlehre wurden die Unterrichtshäfte der „Busecker Schule“ verwendet. Die Lehrgänge mit erweitertem Notenstoff und Spielpraxis am Instrument wurden nach A-, B- und C-Lehrgang unterteilt.

meinsam Grundkenntnisse der Notenlehre durchgesprochen. Am Samstag kamen das Notenschreiben und das Abspielen kleiner Übungen hinzu. Der vielseitige aber intensive Lehrstoff wurde von den Teilnehmern mit großer Begeisterung aufgenommen, und so war es nicht verwunderlich, dass nach zehnstündigem Lehrgang einige Takte eines Marsches gemeinsam gespielt werden konnten. Am Sonntagmorgen fand ein Abschlussgespräch statt. Großes Lob für die verständnisvollen Darlegungen des Lehrstoffes von den Lehrkräften wurde an alle Spielleute bekundet.

Die Einführung zu diesem Lehrgang, durch ein dreistündiges Referat von M. Weller, war eine große Hilfe für die gute Arbeit aller Beteiligten. Auch für die Geselligkeit hatte man gesorgt. Am Samstagabend fand ein gemütliches Beisammensein im Gasthof „Zur Traube“ statt. Für die Übernachtung und Verpflegung hatte man die Jugendherberge angemietet und zusätzlich die Grundschule Laubach für den Lehrgang. Die Lehrgangsfolge wird im Februar und März 1976 fortgesetzt.

PRESSE • GIESSENER ALLGEMEINE

(November 1975)

Wochenendlehrgang für Spielleute
Veranstaltung des Hessischen Landesverbandes – Die Leitung hatte Otmar Scheld Laubach. Dieser Tage veranstaltete der Hessische Landesverband für Spielmannshörner-, Fanfaren- und Musikzüge e.V. einen Wochenendlehrgang in Laubach. 60 Teilnehmer der Sparte Spielmannszüge und moderne Züge nahmen an der Veranstaltung teil. Die Tagung wurde von Fachwart Otmar Scheld aus Reiskirchen geleitet. Als Lehrkräfte für moderne Züge fungierten die Herren Flohr aus Flörsheim und Trebur aus Hochheim, für Spielmannszüge die Herren Weller aus Großen-Buseck und Scheld. In erster Linie ging es darum, den Spielleuten das Spiel nach Noten zu vermitteln. Am Freitag wurden ge-

1983/84 schuf die Bundesvereinigung Deutscher Blas- und Volksmusikverbände (BDBV) bundeseinheitliche Rahmenbedingungen für die Aus- und Fortbildung, insbesondere mit der Einführung der Leistungslehrgänge D-1 bis D-3 (alte A, B, C-Reihe) und C-1 bis C-3. Das machte erhebliche Änderungen in der Ausbildungsform und eine Anpassung der Schulungsunterlagen unumgänglich.

Als 1986 Landesausbildungsleiter Otmar Scheld diese Aufgabe übernahm, wurde darüber hinaus ein völlig neuer Kurs in der Ausbildung gefahren, indem auch Schulungen für Blasinstrumente eingeführt wurden. Es galt jetzt dringend, verstärkt Ausbildung für Ausbilder zu betreiben. Dazu hatte Scheld ein in drei Stufen über mehrere Jahre laufendes Konzept entwickelt, das erfolgreich umgesetzt werden konnte.



*Hintere Reihe v.l.: Manfred Weller, Walter Zecher, Horst Büß, Günter Wetzel und Andreas Hörn
Vordere Reihe v.l.: Rainer Rittersberger, Hans Schwöbel, Helmut Richter, Peter Konhäuser
und Karl-Heinz Reibold vor dem Ausbildungszentrum in Heppenheim (1978)*

PRESSE • GIESSENER ALLGEMEINE

(Dezember 1977)

Spielmannszug-A-Lehrgang beendet –
Weiterführender Lehrgang geplant

Großen-Buseck. Am Montagabend legten im Gerätehaus der FF 69 Spielleute aus sechs Feuerwehr-Spielmannszügen die Abschlussprüfung für den Spielmannszug-A-Lehrgang ab. Nach intensiver Beschäftigung mit Notenlehre und musizieren nach Noten bewiesen die Lehrgangsteilnehmer, dass sie über den Rahmen des Lehrganges hinaus bereit waren, sich mit theoretischen Fragen der Spielmannszugausbildung zu beschäftigen. Erfreulich war auch die Bereitschaft fast aller, am weiterführenden B-Lehrgang teilzunehmen, der von Manfred Weller (Flötist) und Walter Zecher (Trommel) schon im Februar angeboten werden soll. Die Freiwillige Feuerwehr sowie die Gemeinde stehen dem Vorhaben des Spielmannszuges, ein Ausbildungszentrum in Großen-Buseck zu schaffen, aufgeschlossen gegenüber, sodass keine Probleme entste-

hen, geeignete Räumlichkeiten zu finden. In der Abschlussbesprechung sprach Lehrgangsleiter Manfred Weller die Hoffnung aus, dass der Lehrgang und das von ihm ausgearbeitete Lehrmaterial den Vereinen die Möglichkeit biete, in kontinuierlicher Arbeit mit langsam steigender Schwierigkeit eine zielgerichtete Ausbildung zu betreiben, die dazu führt, dass das allgemeine Niveau der Spielmannszüge gehoben wird.....

.... Der Landesstabführer Willi Schmidt dankte den beiden Lehrgangsleitern für ihre Arbeit und erklärte, dass der Landesfeuerwehrverband bemüht sei, die in der letzten Zeit stetige Aufwärtsentwicklung in der Lehrgangstätigkeit weiterhin zu fördern. Er freute sich, dass so viele Spielleute an Lehrgänge teilnehmen. Allerdings wolle der Landesverband keine Kleinarbeit für die Einzelnen leisten. Deshalb sollten nur Spielleute, die eine Ausbildungsfunktion haben, zu Lehrgängen abgestellt werden, die dann die erlernten Kenntnisse an ihre Vereinskameraden weitergeben.

(September 2006)

Alle Formationen schnell gemeistert

Zu einem interessanten Lehrgang im Rahmen der Aus- und Weiterbildung beim Strukturförderprogramm 2010, das der Musikausschuss des LFV Hessen unterstützend für einige Vereine hessenweit anbietet, hatte der stellv. Landesstabführer Jochen Rietdorf und der Kreisstabführer des KFV Bergstraße Roland Ritter nach Bürstadt eingeladen. Hierzu konnte Rietdorf als Dozenten Hans Wübbers aus Alsfeld gewinnen, der bis 1999 Musikoffizier in der Bundeswehr war und einigen auch als Wertungsrichter bekannt ist. Er beherrscht die Elemente des Marschierens bestens, und erläuterte zunächst die Wichtigkeit einer angespannten, aber unverkrampften körperlichen Haltung als Grundlage. Bei der Analyse des Marschierens wurden wichtige Elemente wie der erste Schritt, der Flügelmann, Seitenrichtung, Blickkontakt, Aufmerksamkeit in der Kurve sowie die richtige Haltung des Instrumentes angesprochen.

Im zweiten Teil auf dem Vorplatz des Feuerwehrhauses galt es bei bestem Wetter, nun die Theorie in die Praxis umzusetzen. Die Marschformationen wurden nach wenigen Übungen, auch wenn es immer wieder zu Lachsalven kam, wenn die Richtungsanweisungen nicht von allen einheitlich ausgeführt. Unterstützt wurde Wübbers mit einer Konzerttrommel, die für das richtige Marschtempo sorgte. So konnten zum Höhepunkt auch die Figuren des englischen und amerikanischen Kontermarsches eingebunden werden.

Mit einer erstaunlich großen Zahl von 32 Teilnehmern des Spielmannszuges Hofheim und dem Spielmanns- und Fanfarenzug Bürstadt waren von den Jüngsten mit 8 Jahren bis zu den Ältesten mit 72 Jahren ein großer Altersquerschnitt vertreten, besonders für die jüngsten war das eine wichtige Erfahrung. Aufbauend im Hinblick auf die Teilnahme an einem Wettbewerb konnte so

ein weiteres wichtiges Element in der Präsentation der beiden Musikgruppen behandelt werden. Die Züge präsentieren sich ja zu 80 % auf der Straße, und gerade da ist eine gute Marschordnung und Schwenkung neben einer guten Interpretation der Marschmusik besonders wichtig.

Auch für den anschließende Workshop für die 5 Fanfarenbläser des Spielmanns- und Fanfarenzuges war Dozent Hans Wübbers der richtige Mann. Er verstand es mit leichten Einblasübungen und einigen Ansatz- und Atemtechniken, eine gute Interpretation der Fanfarenstücke herauszuarbeiten. So bedankte sich der stellv. Landesstabführer bei allen Teilnehmern für die anstrengende Mitarbeit beim praktischen Teil, beim Dozenten für die Vermittlung der Kenntnisse, und nicht zuletzt bei der Freiwilligen Feuerwehr Bürstadt für die Verpflegung.

Darüber hinaus wurde das Lehrgangswesen auf eine dezentrale Organisation umgestellt, also die Lehrgänge dort durchgeführt, wo der größte Bedarf bestand. Dieses Konzert hat sich bis heute bewährt, und so kann der Landesfeuerwehrmusikausschuss auf eine große Zahl von Landes- und Kreisausbildern zurückgreifen.

Landesausbilder Jochen Rietdorf verfeinerte dieses Konzept dann in den Jahren 1999 und 2000 mit einer neuen Organisationsstruktur, die den Kreisstabführern bessere Fördermöglichkeiten, eine stärkerer Einbindung und den zusätzlichen Einsatz von Kreisausbildern ermöglichte. Das aktuelle Team um Landesausbildungsleiterin Anja Kirchhof und ihren Stellvertreter Klaus Dasbach hat in diesem Jahr einen neuen Einstiegslehrgang zur besseren Vorbereitung auf die Leistungslehrgänge eingeführt, angelehnt an die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV), und die „Notenflamme“ ins Leben gerufen.

Damit setzt der Landesfeuerwehrmusikausschuss ganz aktuell bundeseinheitliche Richtlinien in der Aus- und Weiterbildung für die Feuerwehrmusik Hessen um.



Rhythmus und Takt im Feuerwehrhaus in Kirschhausen

DIE FEUERWEHRMUSIK AUF CD

Nachdem bereits Mitte der 1970er Jahre eine erste Langspielplatte mit Musik der Feuerwehrmusikgruppen aus Alsfeld, Flieden, Hungen, Kirchhain und Reiskirchen aufgenommen worden war, hatte der Landesfeuerwehrmusikausschuss im Vorgriff auf das bevorstehende Jubiläum 50 Jahre Feuerwehrmusik, die Aufnahmen von 2 CD's mit Musik der Feuerwehrmusik Hessen initiiert. So wurde 2010 die erste CD mit Musik der Spielmanns- und Fanfarenzüge sowie der Pipe and Drum Band aufgenommen.

PRESSE

(Oktober 1972)

Was den Feuerwehrmann interessiert. ..
Erste Langspielplatte der Hartmannzüge
der Hess. Feuerwehren

Am 24. Oktober des vergangenen Jahres trafen sich die Hartmannzüge der Feuerwehren Alsfeld, Flieden, Hungen,

Kirchhain und Reiskirchen in Alsfeld, um für eine gemeinsame Langspielplatte zu musizieren. Zu diesem Zweck war ein bewährtes Aufnahmeteam der „Phonotechnik B. und O. Euskirchen“ nach Alsfeld gekommen, um die Musikstücke aufzunehmen. Alle fünf Züge befinden sich z. Zt. auf einem hervorragenden Leistungsstand und sind beispielgebend für die Feuerwehrmusik des Landesfeuerwehrverbandes Hessen.

Ziel der Langspielplatte ist es, einerseits einen Querschnitt durch das Schaffen der Spielmanns- und Fanfarenzüge des Landesfeuerwehrverbandes Hessen zu bringen, andererseits einem Manne eine Freude zu bereiten, dem Komponisten und Arrangeur dieser Märsche, Siegfried Hartmann (Hüttental-Weidenau). Seiner Musik und seinem Wirken ist es auch zu verdanken, daß von den neun Goldmedaillen, die beim Bundeswertungsspielen des DFV in Münster 1970 verliehen wurden, allein sechs an hessische Züge gingen, darunter vier Hartmannzüge. Die Langspielplatte „Spielmannszüge

des Landesfeuerwehrverbandes Hessen musizieren“ wird seit Ende des vergangenen Jahres verkauft und hat schon guten Absatz gefunden.

Ziel der ersten CD-Aufnahme mit den Spielteuten war, möglichst die ganze Bandbreite der verschiedenen Besetzungsformen darzustellen und dabei Hessen auch in der Fläche zu präsentieren. So kamen die Teilnehmer vom südhessischen Kreisfeuerwehrverband (KfV) Bergstraße mit dem konzertant besetzten Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr (FF) Wald-Erlenbach in vierstimmiger Flötenbesetzung, Schlagwerk, Becken und Lyra. Das Spielteuteorchester der FF Bad Schwalbach aus dem KfV Main-Taunus-Kreis zeigt mit seiner reinen Boehmflötenbesetzung (Klappenflöten), Marimbaphon, Xylophon, Kesselpauken und dem Schlagwerk eine weitere Variante der konzertanten Spielteutemusik.

Aus dem KfV Gießen folgt mit dem Spielmannszug der FF Allendorf (Lumda) ein weiterer konzertant besetzter Spielmannszug, allerdings mit einer sechsstimmigen Flötenbesetzung, Marimbaphon und Xylophon. Eine weitere Form der Spielteute-

musik zeigt der Spielmanns- und Fanfarenzug der FF Steinau an der Straße aus dem KfV Main-Kinzig-Kreis, der neben der traditionellen Besetzung eines Spielmannszuges auch Naturtoninstrumente wie Fanfaren und Hörner in seiner Besetzung hat. Aus dem nordhessischen KfV Schwalm-Eder-Kreis rundete die Spielgemeinschaft der FF Frielendorf Spieskappel mit ihrer traditionellen zweistimmigen Flötenbesetzung, Schlagwerk und Lyra das Bild verschiedener Besetzungsformen ab.

Gut dazu passte die einzige Feuerwehr Pipe an Drum-Band aus dem KfV Waldeck-Frankenberg, The First Guards of St. Kilian – Fire Brigade der FF Korbach mit ihren Dudelsäcken.

Im Jahr 2011 folgte dann die Aufnahme der 2. CD, diesmal mit Musik der Blasorchester. Wichtig war dem Landesfeuerwehrmusikausschuss dabei ganz besonders, je 1 € pro verkaufter CD in den Sozialfonds der Feuerwehr Hessen einzuzahlen.

Ebenso können den Hinterbliebenen beim Vorliegen wirtschaftlicher Notlagen Beihilfen oder eine Unterstützung für Reha- und Erholungsmaßnahmen bewilligt werden.



Musikzug der FF Büdingen

(Januar 2012)

Blasorchester jetzt auch auf CD

Den Aufnahmen der 2. CD der Feuerwehrmusik Hessen, diesmal mit Musik der Blasorchester, wurde mit Spannung entgegengefiebert. Nach intensiven Vorbereitungen trafen sich die Musikerinnen und Musiker zu den Tonaufnahmen im neuen Stützpunkt der FF Büdingen. Wolfgang Städele vom „Studio 80“ aus Bad Wörishofen hatte zunächst freitags mit Landesstabsführer Jochen Rietdorf und Holger Kuhl die moderne Technik aufgebaut. Dabei wurde nach den Besetzungsplänen der Orchester über 200 Meter Kabel verlegt, 40 Mikrofone und Kopfhörer aufgebaut, damit die Aufnahmen in Mehrspurtechnik aufgenommen werden konnten.

So hatte jeder Musiker ein eigenes Mikrofon, was für viele erste einmal gewöhnungsbedürftig war. Nach den ersten Mi-

nuten hatte sich aber die Aufregung gelegt und die Aufnahmen konnten beginnen. Die Musiker waren schwer beeindruckt von der Professionalität und Qualität der Aufnahmen und vor allem, was man im Ergebnis über die Kopfhörer alles hörte. Schwach besetzte Stimmen konnten so verstärkt und stark besetzte Instrumente zurückgenommen werden. Es blieb allerdings auch kein Fehler verborgen und so musste an mancher Stelle nachgespielt werden.

Beim Abmischen des sogenannten Masterbandes im mobilen Tonstudio kamen die Musiker aus dem Staunen nicht mehr raus. „Was der Mann alles hört, Wahnsinn“, so Thomas Schmidt vom Blasorchester Beerfelden und wie präzise jedes Instrument separat aufgenommen und kontrolliert werden konnte.

Das war eine „Super Sache“ meinte Holger Kuhl vom Musikzug Büdingen. Dabei konnte ein interessanter Querschnitt der Blasmusik abgebildet werden. So hatte die



Feuerwehrkapelle der FF Wald-Michelbach

Feuerwehrkapelle Wald-Michelbach mit „Der Tag erwacht“ und „Schöne Odenwälderin“ zwei traditionelle Stücke aus der Feder von Musikmeister Hans Rückauer aufgespielt und das Blasorchester Beerfelden setzte mit „Böhmischer Traum“ und „Brennende Herzen“ böhmische Akzente.

Der Musikzug Büdingen präsentierte mit „A Huntington Celebration“ und „How to Train your Dragon“ zwei moderne Konzertstücke, während der Musikzug Staufenberg mit „Jubelklänge“ und „The Washington Post“ zwei klassische Märsche beitrug.

Der Musikzug Gemünden (Wohra) brachte mit „Cataluna“ spanische Klänge und mit dem „Westfalengruß“ einen historischen Marsch. Abgerundet im herrlichen Dixi Sound kamen die Stücke

„On Broadway“ und „Route 66“ der Big-Band aus Melsungen daher. Jochen Rietdorf bedankte sich bei allen Musikern für die doch anstrengenden Aufnahmen, die bis Sonntagabend andauerten. Es ist ein starkes Ergebnis dabei herausgekommen, es hat sich gelohnt. Er danke dem Musikzug Büdingen für die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten und die perfekte Versorgung am Wochenende.

Die CD kann für 12,00 € beim Landesstabsführer bestellt werden. Ein entsprechendes Formular ist auf folgender Internetseite: www.feuerwehrmusik-hessen.de zum Downloaden bereitgestellt.

Und, wie bei der ersten CD auch, geht 1,00 € pro verkaufter CD in den Sozialfonds der Feuerwehr Hessen.



Spielmanns- und Fanfarenzug der FF Steinau an der Straße

DIE HESSISCHE FEUERWEHRMUSIK HEUTE

Mitglieder der Feuerwehrmusik in Hessen sind die Gruppen der öffentlich-rechtlichen Feuerwehren sowie Feuerwehrvereine/Vereinigungen in Hessen. Das sind derzeit 184 Feuerwehrmusikgruppen, die sich wie folgt zusammensetzen:

88 Musikzüge oder Blasorchester, 71 Spielmannszüge, 13 Spielmanns- und Fanfarenzüge, 4 Fanfarenzüge, 2 Spielmanns- und Musikzüge, 1 Marching-Band, 1 Big Band, 1 Chor, 1 Akkordeonorchester, 1 Pipes und Drum-Band und 1 Jagdhornbläsergruppe. Insgesamt musizieren fast 7.000 Musikerinnen und Musiker in der Feuerwehrmusik Hessen als musikalische Botschafter ihrer Feuerwehren bei Verbands- und Vereinsveranstaltungen aller Art, bei Fest- und anderen Umzügen sowie bei Konzerten und Wettbewerben, auch in anderen Verbänden und im Ausland. Unsere Feuerwehrmusik ist im Laufe ihrer

Geschichte mit ihren Besetzungen und in ihren Inhalten vielseitiger geworden. Aus Hornisten und Spielmannszügen in zweifacher Flötenbesetzung mit kleiner und großer Trommel und Becken haben sich konzertante Besetzungen mit siebenstimmigem Flötensatz, Kesselpauken, Marimbaphon, Percussionsinstrumenten und Gong entwickelt. Und so existiert heute eine große Bandbreite an Besetzungen, von der einfachen Harmoniebesetzung über symphonische Blasorchester bis hin zu Brass-Bands und Big-Band.

Entsprechend den veränderten besetzungstechnischen Möglichkeiten spielen unsere Musikgruppen heute neben den traditionellen Stücken auch aktuelle Filmmusik oder moderne Musicals. Atemberaubende Konzerte mit über 60 Musikerinnen und Musikern, fantastische Marsch- und Showparaden, tolle Festzüge mit ihrer Marschmusik – all das zeigt die Vielfalt der Feuerwehrmusik Hessen und macht sie zu etwas ganz Besonderem.



Der Landesfeuerwehrmusikausschuss im Jubiläumsjahr v.l.: Klaus Dasbach, Harald Erzgräber, Heidrun Ledderhose, Bernd Aschenbrenner, Anja Kirchhof, Paul-Heinz Eckhardt, Jochen Rietdorf und Michael Thron. Es fehlt auf dem Bild: Wolfgang Kienle

Sie spannt einen kulturell und gesellschaftlich wichtigen Bogen, von der Tradition bis zur Moderne.

Die jeweiligen Vertretungsorgane für die Musikerinnen und Musiker sind auf Kreisebene die Kreismusikversammlung, auf Bezirksebene die Bezirksmusikversammlung und auf Landesebene die Landesfeuerwehrmusikversammlung. Die Interessen der gesamten Feuerwehrmusik Hessen gegenüber dem Präsidium des LFV Hessen vertritt der Landesfeuerwehrmusikausschuss (LFMA). Er hat sich eine Ordnung gegeben, die das Aufgabenspektrum und die verschiedenen Aufgabenbereiche skizziert und festlegt.

Er setzt sich im Jubiläumsjahr aus dem Landesstabführer Jochen Rietdorf, dem Stellvertretenden Landesstabführer Harald Erzgräber, der Landesausbildungsleiterin Anja Kirchhof, ihrem Stellvertreter Klaus Dasbach, der Schriftführerin Heidrun Ledderhose, dem Medienwart Michael Thron und den drei Bezirksstabführern Bernd Aschenbrenner (Kurahessen-Waldeck), Paul-Heinz Eckhardt (Hessen-Darmstadt) und Wolfgang Kienle (Hessen-Nassau) zusammen. Zur Zeit nicht besetzt ist die Funktion der Jugendwartin, die aber im nächsten Jahr bei der Landestagung zur Wahl stehen wird.

Der Landesstabführer ist mit Sitz und Stimme Mitglied im Landesmusikrat Hessen und somit über den Deutschen Feuerwehrverband Mitglied in der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV) und der Arbeitsgemeinschaft Hessischer Musikverbände (AHM); in seine Verantwortung fallen alle damit in Verbindung stehenden Organisationsaufgaben. Zusätzlich ist der Landesstabführer im Fachbereich Musik des Deutschen Feuerwehrverbandes für den Bereich „Spieleute“ zuständig.

Anja Kirchhof und Klaus Dasbach organisieren mit ihren Landes- und Kreisausbildern das dezentrale Lehrgangswesen. Hier werden sie im Ablauf durch die Kreisstabführer unterstützt. Bis zu 50 Aus- und Weiterbildungen konnten in der Spitze pro Jahr angeboten werden. Besonders hervorzuheben ist der 1. C-Grundkurs im Jahr 2011 nach den neuen Richtlinien der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV), einem Leistungslehrgang, der sich an die D-1, D-2 und D-3 Leistungslehrgänge anschließt und zur Ausbildung der Dirigenten gehört.



Präsident Hans-Peter Kröger überreicht Jochen Rietdorf den DFV-Bären zum Jubiläum

Michael Thron ist als Medienwart für die Gestaltung und Betreuung der Webpräsenz sowie die informative Kommunikation mit unseren Feuerwehrmusikgruppen zuständig. Auf der Internetseite findet man u.a. die Darstellung der Struktur unserer Vereine, gegliedert nach Landkreisen mit Informationen über die Gruppen und die jeweils zuständigen Kreisstabführer, die Kontaktdaten der Mitglieder des Landesfeuerwehrmusikausschusses (LFMA), aktuelle Berichte über Aktivitäten des LFMA sowie über Ereignisse aus den Vereinen, zahlreiche Downloads für die musikfachliche Arbeit der Feuerwehrmusik Hessen und vieles mehr.

50 Jahre Feuerwehr

Festprogramm vom

Freitag, 15. Juni 2012

Jugend in Concert

in der Stadthalle in Homberg/Ohm

• 20.00 Uhr Einlass 19.00 Uhr Eintritt 7,00 € Ermäßigung 5,00 €

Jugendmusikcorps der FF Großen-Linden

Spielmannszug der FF Reiskirchen



Spielmannszug der FF Reiskirchen



Jugendmusikcorps der FF Großen-Linden

Samstag, 16. Juni 2012

- 10.30 Uhr Fachtagung des Fachbereiches Musik im Deutschen Feuerwehrverband (DFV) im Stützpunkt der Freiwilligen Feuerwehr (nicht öffentlich)



Konzerte im Festzelt an der Stadthalle

- 15.00 Uhr Big-Band der FF Melsungen
- 17.00 Uhr Stadt- und Feuerwehrkapelle Wissen (Gäste Rheinland-Pfalz)
- 17.45 Uhr Spielmanns- und Fanfarenzug Herbstein
- 18.30 Uhr Musikzug Bad Wildungen

Festakt in der Stadthalle

- 19.00 Uhr Empfang des LFV Hessen, des KfV Vogelsbergkreis und der FF Homberg/Ohm
- 19.30 Uhr Festakt mit Rolf Schamberger (Leiter des Deutschen Feuerwehrmuseums) und Musik des Blasorchesters der FF Mardorf
- 21.30 Uhr Aufführung „Hoher Tag“ vor der Stadthalle zum Abschluss des Festaktes mit dem Blasorchester des Spielmanns- und Fanfarenzugs der FF Homberg/Ohm und den Spielleuten aus Großen-Buseck und Herbstein sowie der Chöre aus Maulbach, Ober-Ofleiden-Gontershausen und dem Silcher-Chor.

Feuerwehrmusik Hessen

15. – 17. Juni 2012

Sonntag, 17. Juni 2012

Tag der Musik



LFV Hessen

Konzerte im Festzelt an der Stadthalle

- 11.00 Uhr Feuerwehrkapelle der FF Wald-Michelbach
- 12.00 Uhr Musikzug der FF Staufenberg
- 13.00 Uhr Spielleuteorchester der FF Pohl-Göns
- 14.00 Uhr Musikzug der FF Büdingen
- 15.00 Uhr Blasorchester der FF Mardorf

Konzerte in der Innenstadt am Marktplatz

- 11.00 Uhr Spielgemeinschaft der FF Frielendorf Spieskappel
- 12.00 Uhr Musikzug der FF Gemünden (Wohra)
- 13.00 Uhr Spielmanns- und Musikzug der FF Großropperhausen
- 14.00 Uhr Spielmannszug der FF Ippinghausen
- 15.00 Uhr Spielmannszug der FF Fürth

Konzerte in der Innenstadt (Nähe Marktplatz)

- 13.00 Uhr Marching Band der FF Bachrain

Großes Finale mit der Show- und Marschparade am Sportplatz an der Altenstadt

- 16.00 Uhr Show and Brass Band der FF Alsfeld
- 16.20 Uhr Musikkorps der FF Tann mit Targe of Gorden
- 16.40 Uhr Musikkorps der FF Ufhausen
- 17.00 Uhr Finale mit allen Formationen



Musikkorps der FF Ufhausen



Unser DFV-Bär

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:
Landesfeuerwehrverband Hessen e.V.
Landesstabführer Jochen Rietdorf
Birkenhag 5
64385 Reichelsheim

Texte und Redaktion
Jochen Rietdorf, Michael Thron

Presseberichte und Urkunden wurden zur Verfügung gestellt von:
Rainer Rittersberger, Manfred Weller, Otmar Scheld, Elke Petri, Hans-Joachim Pfeil,
Herbert Fornoff
Archiv des Landesstabführers
Fotos wurden zur Verfügung gestellt von:
Horst Diefenbach, Manfred Weller, Karl Heinz Dechert, Hans-Joachim Pfeil,
Dietmar Funck, Rainer Rittersberger
Fotoarchiv des Landesstabführers

Grafik und Layout:
kunst und design • kreativ werben • die event- und werbeagentur
h. hummel & m. beller
Bahnhofstr. 10 • 64385 Reichelsheim
info@harryhummel.de • www.art--design.com



Alle für einen, eine für alle. Meine Bank!



Jetzt Zeichen setzen –
mit der BankCard ec im
Feuerwehr-Design!



SpardaGroßeinsatz: Bereits seit vielen Jahren fördern die Sparda-Bank Hessen und ihr Gewinn-Sparverein die hessischen Wehren durch gezielte Spenden und Sponsoring. 2009 haben wir zudem den Hessischen Feuerwehrpreis ins Leben gerufen. Und jetzt können auch Sie Ihre Verbundenheit mit der Feuerwehr zum Ausdruck bringen: Sichern Sie sich die BankCard ec mit Feuerwehr-Motiv – beim Abschluss Ihres kostenlosen Girokontos¹ oder per Umtausch in Ihrer Sparda-Bank-Filiale.

¹für Mitglieder

**Clever-Banking mit der Sparda-Bank.
Unverwechselbar. Jetzt wechseln!**
www.sparda-hessen.de

Sparda-Bank

Sparda-Bank Hessen eG ■ Unsere Filialen in Ihrer Nähe:

■ Alsfeld ■ Bad Hersfeld ■ Bad Homburg ■ Baunatal ■ Bebra ■ Bensheim ■ Darmstadt ■ Dillenburg
■ Eschwege ■ Frankfurt ■ Friedberg ■ Fritzlar ■ Fulda ■ Gießen ■ Groß-Gerau ■ Gründau-Lieblos ■ Hanau
■ Herborn ■ Hofheim ■ Karben ■ Kassel ■ Limburg ■ Marburg ■ Melsungen ■ Offenbach ■ Rüsselsheim
■ Vellmar ■ Wetzlar ■ Wiesbaden

■ Die genauen Adressen erfahren Sie im Internet und unter Fon 069/75 37-0.